Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

239 (26.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 239. — Karlsruhe, Mittwoch den 26. Mai 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Feldmarschall Graf Haeseler über die Erziehung der schulentlassenen Jugend.

= **Berlin**, 25. Mai. Im preußischen **Herrenhause** nahm am Montag, wie schon kurz gemeldet, der greise Generalfeldmarschall **Graf Haeseler** bei der Beratung des Kultusetats das Wort, um dem Gedanken von neuem Ausdruck zu geben, dem er seit Jahren große Aufmerksamkeit widmet: der **Erziehung der Jugend in der Periode zwischen der Volksschule und dem Heeresdienst.**

Graf Haeseler hatte gemeinsam mit dem Bonner Staatsrechtslehrer Professor Dr. **Zorn** den Antrag gestellt, die Regierung aufzufordern, eine **Gesetzesvorlage** in die Wege zu leiten, durch welche der **Besuch der Fortbildungsschule** nach der Entlassung aus der Elementarschule bis zum vollendeten 18. **Lebensjahre** für **obligatorisch** erklärt und das gesamte Fortbildungsschulwesen dem Unterrichtsministerium unterstellt werde. Zur Begründung führte er aus:

Die Gesetzgebung der letzten Jahre hat sehr ergiebig auf die Volksschule gewirkt. Das Schulunterhaltungs- und das Lehrerbesoldungsgesetz stellen sehr große Anforderungen an die Gemeinden; da müssen auch **höhere Leistungen von den Lehrern** und von der **Volksschule** verlangt werden. Nach dem jetzigen Stande der Gesetzgebung sind die Schulentlassenen vom 14. Jahre ab bis zum Eintritt in das Heer völlig herrenlos, dem sittlichen Untergange und der Verrohung ausgesetzt und dem Vaterlande entfremdet. Frühere **Reformbestrebungen** der Gesetzgebung in dieser Richtung sind von dem Kultusministerium wohlwollend aufgenommen worden. Aber **durchgreifende Schritte** sind noch nicht möglich gewesen, weil das Ressort mit anderen Arbeiten überlastet war.

Die betreffenden Bestrebungen haben sich zu dem Ihnen vorgelegten **Antrag** verdichtet. Der **materiellen** Aufbesserung soll der **ideelle Aufschwung** zum Besten unserer Jugend folgen. Die Staatsregierung wird um eine Vorlage ersucht, mit dem Ziel der **obligatorischen Fortbildungsschule**; dann soll die gesamte **Fortbildungsschule** dem **Kultusminister unterstellt** werden. Unüberwindliche Schwierigkeiten werden sich dem nicht entgegenstellen; gesetzliche Schranken gegen die Erweiterung des Schulunterrichts sind nicht vorhanden. Der Abschluß des Schulunterrichtes erfolgt jetzt mit dem 14. Lebensjahre; diese Bestimmung ist weniger diktiert von der Vorstellung, daß die Erziehung mit diesem Zeitpunkte vollendet ist, als von der Absicht, das Kind möglichst früh dem Erwerb zuzuführen.

Die **obligatorische Fortbildungsschule** soll in Würdigung dieser Motive vornehmlich eine **Winterschule** sein. Die heranwachsende Jugend wird dann vielleicht weniger Zeit haben, in **Kneipen** zu liegen. Im Sommer wird jedenfalls eine erhebliche Verminderung der Stundenzahl eintreten müssen, anderseits der Sonntagnachmittag für Ausflüge usw. in Anspruch zu nehmen sein; eine Sonntagsentheiligung dürfte darin nicht gefunden werden können. Aber auch in der Woche wird der eine oder andere Abend zu körperlichen Uebungen, Jugendspielen usw. verwendet werden müssen.

Auch bei den **Fachschulen** würde eine **Erweiterung des Lehrplans** sehr notwendig sein. Es dürfen auch die ungelernten Arbeiter und Knechte nicht beiseite geschoben werden; die Erziehung soll allen zugute kommen, und gerade diese Kategorien sind ihrer vielleicht am meisten bedürftig.

Ueber den **Lehrplan** habe ich mich schon im vorigen Jahr geäußert. Ich stelle in den Vordergrund den **nationalen Gedanken**, die Einwirkung auf Herz und Gemüt. **Gottesfurcht** und **Königstreue** sollen gehegt, das **nationale Bewußtsein** gehoben werden. Im übrigen müssen die Unterrichtsgegenstände dem praktischen Bedürfnis angepaßt werden. Ob das angebahnte Werk ausführbar ist, wird sich erst nach eingehenden Ermittlungen feststellen lassen, die die Regierung beschaffen muß.

Hierauf erwiderte Ministerialdirektor Dr. **Schwartzkopff**: Die **Unterrichtsverwaltung** ist in dieser Frage **nicht zuständig**. Seit 1885 steht das Fortbildungsschulwesen zum Teil unter dem **Handelsministerium**, zum Teil unter dem **Landwirtschaftsministerium**. Ich kann mich deshalb über die Uebertragung der Fortbildungsschule auf die Unterrichtsverwaltung namens der Unterrichtsverwaltung nicht aussprechen. Sollte das Hohe Haus diesem Antrag zustimmen, so werden wir der Frage nähertreten.

Der Antrag wurde nach längerer Aussprache an die **Unterrichtskommission** verwiesen.

Politische „Rückblicke" des Freiherrn von Mittnacht.*)

II.

Die beiden letzten Abschnitte der Mittnachtschen „Rückblicke" versetzen uns mitten in die Diplomatenarbeit zur Verfassungsgrundlage für das soeben aus dem Siege bei Sedan erstehende neugeeinte Deutsche Reich. Die allgemeine patriotische Stimmung zeigt auch die württembergische Regierung auf der Höhe der Zeit. Es scheint zwar, als ob das Königspaar im Oktober noch auf einen **Landerwerb für Württemberg** beim Friedensschluß gehofft hat, aber Mittnacht erzählt, was er selbst gegenüber dem Fürsten Bismarck in einer Unterredung während der Verhandlungen des ersten Reichstages auf eine diesbezügliche Frage — es kam auch ein anderer süddeutscher Staat in Betracht — hervorhob: „Persönlich würde ich es bedauern, wenn der glorreiche Krieg mit einem wenig erbaulichen Nachspiel von Länderverteilung und vielleicht Streit über dieselbe endigen würde. — Meine Antwort schien den Kanzler zu befriedigen".

Im übrigen bestätigen diese Abschnitte eine ausgeprägt nationale Haltung gerade des Königs von Württemberg, der nicht zögert, an seinem Teile zum Abschluß der Verträge weite Machtvollkommenheiten zu geben. Daß er dabei nicht sehr erbaut davon ist, wenn die bayerischen Reservate für den Nachbarstaat eine günstigere Stellung im neuen Reich zu verheißen scheinen, wie es Württemberg erreicht, ist sehr natürlich. Aber schon in den **Münchener Vorbesprechungen** der bayerischen Minister mit dem Präsidenten des norddeutschen Bundeskanzleramts, Delbrück — 22. bis 26. September 1870 —, zu welchem die württembergische Regierung gewissermaßen sich selbst einlud und an der Mittnacht als deren Bevollmächtigter teilnahm, erweist sich Württembergs größere Bereitwilligkeit, der bekannten Denkschrift Delbrücks entgegenzukommen. Mittnacht teilt hierüber aus seinen Notizen eine interessante Gegenüberstellung mit und zeigt, welch großer Anteil — entgegen der Ansicht von O. Lorenz — eben der Münchener Vorbesprechung an dem Zustandekommen der Versailler Verträge zuzuweisen ist.

Bezeichnend ist das Verhalten **König Ludwigs von Bayern.** Mittnacht erzählt darüber:

„Am 23. September wurden Delbrück und ich auch zum König Ludwig nach Schloß Berg berufen. Wir reisten zusammen. Delbrück wurde zuerst, dann wurde ich vom König empfangen. In seiner Aufzeichnung sagt Delbrück, von dem Zweck seiner Anwesenheit in München sei in der Unterredung mit dem König mit keinem Wort die Rede gewesen, der König habe sich in eingehenden kirchenpolitischen Darlegungen ergangen und auf die Anregung einer Reise des Königs nach Versailles nur mit einer ausweichenden Redewendung geantwortet. Als ich nach längeren Worten bei dem Könige eintrat, rief er mir entgegen: „Aber nicht wahr, in den Norddeutschen Bund treten wir nicht ein?" Ich antwortete, daß es sich jetzt um die Herstellung eines gesamtdeutschen Bundes handle und daß auch Württemberg den Anschluß nur unter gewissen Vorbehalten im Sinne größerer Selbstständigkeit, als welche die norddeutsche Bundesverfassung den Einzelstaaten gewähre, zu suchen sich entschlossen habe. Der König erwiderte nicht, sondern stellte über das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit längere kirchenrechtliche Betrachtungen an, welche bewiesen, wie sehr der Gegenstand den König beschäftigte und wie vertraut er mit allen einschlägigen Verhältnissen war. Ohne seine Reise nach Frankreich oder einen andern Gesprächsgegenstand zu berühren, entließ mich der König auf das gnädigste. — Auch auf mich machte er den Eindruck einer ungewöhnlich begabten, unterrichteten, gewinnenden und imponierenden Persönlichkeit.

Ein Diner mit dem König fand nicht statt, vielmehr lud uns der diensttuende Flügeladjutant zu einem Essen in der Orangerie mit der Empfehlung ein, wegen der kühlen Temperatur auch den Ueberzieher mitzubringen. Wir speisten zu Dreien; nach dem Kaffee kam auch der Kabinetssekretär von Eisenhardt. Es war uns mitgeteilt worden, daß der König an der Orangerie vorbeireiten und uns grüßen werde. So geschah es auch; und als wir beim Vorbeireiten des Königs an der Glaswand des Gebäudes uns von unseren Sitzen erhoben, grüßte der König huldvoll. — In einem Hofwagen wurden wir nach Starnberg zurückgebracht."

In der Hauptsache ist die Aufzeichnung Mittnachts über die Münchener Vorverhandlungen eine wertvolle Ergänzung der vor acht Jahren erschienenen Denkwürdigkeiten des bayerischen Ministers, des Grafen Otto **von Bray**-Steinburg, auf die der württembergische Minister auch später mehrmals berichtigend zurückkommt. Um so mehr ist Mittnacht im Einverständnis mit der im Juliheft 1903 der „Deutschen Rundschau" enthaltenen Niederschrift Rudolf **v. Delbrücks.** Ueberhaupt macht sich sichtlich das Bestreben Mittnachts geltend, nach Möglichkeit auf die von anderer Seite erschienenen Aufzeichnungen über diese denkwürdige Zeit mit seinen Feststellungen bestätigend, berichtigend und erweiternd zurückzukommen. So wird sein Buch, so wenig umfangreich es ist, von der historischen Forschung sehr beachtet werden, auch wenn dadurch die Grundlinien des bisher Bekannten nicht sehr viel Aenderung erfahren.

Aehnlich ist es mit dem fünften und letzten Abschnitt, der die **Unterhandlungen in Versailles** mit dem **Abschluß in Berlin** behandelt. Interessant ist hier zunächst, wie Mittnacht die Hilfe **Laskers** anruft, damit dieser das Mißtrauen der (nationalliberalen) Deutschen Partei scheuchen hilft, welche dem mit dem Kriegsminister v. Suckow zu den Vertragsverhandlungen nach Versailles fahrenden Ministerpräsidenten v. Mittnacht bezüglich seiner wirklichen Vertragsfreudigkeit nicht recht glauben will. In Versailles spricht sich Mittnacht gegenüber auch der **Kronprinz** über die künftige Verfassung aus, der neben dem Reichstag am liebsten noch ein **Staaten-** oder **Oberhaus** mit den Fürsten in Person als Mitgliedern — ausgenommen das Reichsoberhaupt — gesehen hätte. Zu den Verhandlungen selbst waren erschienen Vertreter von **Baden**, Hessen, Württemberg und Bayern. Mittnacht berichtet über seine Verhandlungen mit Delbrück in den Zivilfragen und fügt Suckows Bericht über den Abschluß der Militärkonvention aus dem Poschingerschen Werke „Fürst Bismarck und der Bundesrat" zur Vervollständigung bei. Dann hören wir auch hier plötzlich von einem Stück „Damen"-Politik, das Ursache von der Rückreise der Württemberger vor dem Definitivum wird und das dann augenscheinlich wieder „so nicht gemeint" war. Um mit Delbrück noch einige Fragen der Verkehrsverwaltung, der Besteuerung von Branntwein, Bier, Wein und Tabak zu ordnen, steigen Präsident **Dillenius** und Finanzminister **v. Renner** mit Oberfinanzrat v. Riecke in der Nacht vom 18. auf den 19. November 1870 auf der **Station Appen-**

*) **Rückblicke** von Dr. Freiherrn von Mittnacht, K. Württembergischen Staatsminister und Ministerpräsidenten a. D. Mit dem Bildnis des Verfassers. 1.—3. Auflage. Stuttgart und Berlin 1909. J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger. Preis 2 ℳ 50 ₰.

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(52. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Oh, wir müssen doch einmal tanzen," sagte Contessa di Ravolla zu dem Knaben. „Sie lieben die Musik, das sehe ich Ihnen an den Augen an. Als ich Lord Lane einmal fragte, ob er sänge oder spielte, antwortete er, daß er sich nicht auf Salonkunststücke verstände. Schrecklich unhöflich von ihm, n'est — ce pas? Aber Sie? Spielen Sie?"

„Die Geige spricht für mich, wenn ich ihr gut zurede."

„Oh, wußt' ich's doch! Wir werden gut zusammen passen! Aber, wie ist es mit dem Gesang?"

Er sang eine Ballade, die ich nie gehört hatte. Sie drehte sich ganz um „Douglas Gordon", dessen Geschichte auf der Flut einer wehmütig klagenden Begleitung dahinfloß, die er meiner Ansicht nach selbst komponiert haben mußte, denn sie hatte irgendwie Aehnlichkeit mit ihm. Alle Traurigkeit, alle Süßigkeit dieser traurigen, süßen alten Welt schien sich in der Engelsstimme dieses Knaben zu konzentrieren, und indem ich ihm lauschte, war ich selbst Douglas Gordon, und er kleidete das Leid meines Lebens in Worte. Er nahm mein Herz und brach es in Stücke, und doch wünschte ich nicht, daß er aufhören möchte. Dann tat er es aber doch und die Contessa war in Tränen gebadet. „Bravo, bravo!" rief sie aus, während ein Regen von Diamanten über ihre Grübchen herabrieselte. „Noch mehr, — noch etwas!"

Er sang Christina Rossetis „Kann sein, daß du dran denken wirst, kann sein, daß du vergißt", und es war mir, als ob seine Stimme an meinen innersten Herzfibern risse. Ich hatte bis jetzt kaum gewußt, was Musik für mich bedeutete, und es verletzte mein Ohr, als die Stimme der kleinen Gaetà die des Knaben ablöste, ihm reichen Beifall spendete und um noch ein Lied bat.

„Ich kann heute abend nicht mehr singen," sagte er. „Es tut mir leid, aber ich kann nur singen, wenn ich in Stimmung bin."

„Aber Sie kommen mit Lord Lane nach Aix, nicht wahr, und wohnen bei mir in der Villa, die ich gemietet habe — ja? wenn auch nur auf ein paar Tage! Der Baron und die Baronin werden auch da sein. Sie wollen ja auch hin, wie Lord Lane sagt. Wollen Sie?"

„Wird er die Einladung annehmen?"

„Sagen Sie ja, Lord Lane."

„Sie sind sehr liebenswürdig, Contessa —"

„Sehen Sie? Es ist also abgemacht! "

„Wenn — Lord Lane Sie besucht, werde ich mich ihm anschließen, da Sie so freundlich sind, den Wunsch auszusprechen."

Später, als wir der Contessa und ihrem Drachen gute Nacht gewünscht und dann noch beschlossen hatten, daß wir des Rucksacks wegen noch einen Tag in Martigny bleiben wollten, sagte ich zu dem Knaben: „Sie haben eine Eroberung gemacht."

Er wurde feuerrot, blickte mich zornig an und fing plötzlich an zu lachen. „Sind Sie eifersüchtig?" fragte er.

„Ich müßte es eigentlich sein."

„Aber sind Sie's?"

„Ich habe noch keine Zeit gehabt, meine Gefühle zu ergründen. Weshalb haben Sie mir nie erzählt, daß Sie singen?"

„Ich war nicht so weit — bis heute abend. Ich sang für Sie."

„Ich dachte, Sie täten es für die Contessa!"

„So? Nun," — mit plötzlich erwachendem Unmut — „dann bleiben Sie nur bei, das zu glauben. Kann Sie [illegible]"

„Recht gut."

„So — besser als ich?"

„Das müssen Sie selbst beurteilen, w[illegible] [illegible]tessa gehört haben."

„Sie könnten es mir doch sagen. Aber nein! Jetzt möchte ich es gar nicht. Es hat keinen Wert mehr. Gute Nacht!"

„Gute Nacht! Träumen Sie von Ihrer Eroberung."

„Sie versucht wahrscheinlich nur, Sie auf diese Art zu — Sie anzuspornen, indem sie huldvoll gegen mich ist. Ich möchte wohl wissen, ob Sie sich etwas aus ihr machen?"

Ich wollte dem kleinen Ungetüm nicht den Gefallen tun. Ich lachte nur, und es zuckte in seinen Augen wie ein blauer Blitz auf. Er faßte augenscheinlich irgend einen Entschluß; nicht um die Welt hätte ich zu sagen vermocht, was für einer es war.

Die Contessa und ihre Satelliten hatten die Absicht gehabt, am nächsten Tage weiter zu reisen; aber Gaetà sagte ganz offen, sie werde einen Tag zugeben, um dann mit uns zusammen die Reise fortsetzen zu können. Sie wollten über die Tête Noire fahren, und wir wollten die Tour sicherlich zu Fuß machen? Dennoch — so meinte sie — könnten wir mehr oder weniger noch beisammen bleiben, Eindrücke austauschen und unterwegs zusammen frühstücken. Sie forderte mir als Lohn für diesen ihren Entschluß das Versprechen ab, daß ich nicht mit dem Knaben über den Col de Balme gehen würde, der für Wagen unpassierbar war. Wenn wir das täten, so müßten wir uns schon früh am Tage trennen, und dann würde sie für den größten Teil des Tages der trübseligen Gesellschaft des Barons und der Baronin überliefert sein.

„Aber warum lassen Sie sich ihre Gesellschaft gefallen, wenn sie Ihnen keine Freude macht?" wagte ich einzuwenden; Gaetà war so offenherzig inbezug auf ihre persönlichen Angelegenheiten, daß man dazu verleitet wurde, sich dann und wann eine Freiheit herauszunehmen.

„Oh, es ist der Bruder von ihnen, den ich amüsant fand, und der amüsiert mich auch noch," versetzte sie mit einer „moue" und einem graziösen Achselzucken. „Ich glaube wenigstens nicht, daß ich seiner überdrüssig sein werde."

„Wird Paolo Sie auch in Ihrer Villa besuchen?" fragte ich lächelnd.

„Die nächsten vierzehn Tage ist er nicht frei. Vielleicht kommt er nachher einmal nach Aix hinüber." (Forts. folgt.)

weier zu dem auf der Rückreise von Versailles nach Berlin begriffenen Staatsminister Delbrück und erörterten hier auf der Station Bruchsal die noch in Betracht kommenden Punkte.

Am **19. November 1870 genehmigt** dann **König Karl von Württemberg** den **Bericht** der **Minister** betr. die **Verhandlungen** über die **Gründung eines deutschen Bundes** und am nächsten Tage reiste Mittnacht mit Suckow nach **Berlin**, wo jetzt das Eintreffen der am 22. in Versailles zur Post gegebenen Militärkonvention abzuwarten war, und wohin die **Königin** den Unterhändlern noch telegraphieren läßt, man möge für die württembergischen Interessen die Mitwirkung des russischen Gesandten gewinnen. Aber die Tage außerdeutschen Drucks sind dahin und die Minister wissen das. Am 23. November schließt Bismarck in Versailles mit Bayern ab. Am 24. verkündet bei Eröffnung des Norddeutschen Reichstages die Thronrede den Abschluß der Verträge mit Baden, Hessen und Bayern und verhieß ähnliches für Württemberg. Am 25. November wird der Vertrag mit Württemberg nebst Schlußprotokoll und die württembergische Militärkonvention unterzeichnet. Das Werk der Reichsgründung ist gesichert. König Karl von Württemberg, der seinen Ministern seine höchste Zufriedenheit für die ersprießliche Tätigkeit aussprach, erklärte außerdem dem Adjutanten des Kriegsministers, Major Steinheil, bezüglich der **„bayerischen Randverzierungen“**: in solchen Angelegenheiten, wie sie jetzt vorliegen, dürfe man nicht klein sein; er freue sich, große Opfer für Deutschland gebracht zu haben.

* * *

So lassen uns die Aufzeichnungen Mittnachts nicht nur einen Einblick hinter die politischen Kulissen in Württemberg tun, sondern werfen Streiflichter auf die ganzen damaligen Verhältnisse bei Abschluß der Bundesverträge, deren erste, militärische Vorarbeit gleichsam schon in **Varnbülers Schutz- und Trutzbündnis** von 1866 geleistet war. Wie übrigens Mittnacht in seinen Worten über Varnbüler zeigt, daß er ein guter Freund zu sein verstand, so hat er an einigen Stellen des Buches sich auch bei ihm weniger sympathischen Personen auch weniger angenehm gezeigt. Daß das auch einmal bis zur Kleinlichkeit sich auswachsen konnte, davon legt er selbst in einer Anmerkung Zeugnis ab, in welcher er von dem Fest des **50jährigen Bestehens der Württembergischen Verfassung** von 1819 erzählt. Unter den auf **Befehl des Königs** zur **Galatafel** eingeladenen Mitgliedern der Ständeversammlung befand sich auch der **Redakteur** des Stuttgarter „Beobachter“, Karl **Mayer**. Da dieser aber „wegen ehrenrührigen Bezichts“ auf Klage der preußischen Regierung und Bismarcks gerade auf der Festung Hohenasperg eine wider ihn erkannte **Gefängnisstrafe** erstand, so erklärte Mayer, daß er zur Zeit nicht in der Lage sei, der Einladung zu folgen. Umsonst suchten seine politischen Freunde für ihn eine **Begnadigung** oder **Amnestie** zu erwirken. Der Minister lehnte es hartnäckig ab, und fand sich lediglich bereit — da nun einmal die Einladung des Königs da war — dem Redakteur und Landtagsabgeordneten eine **dreitägige Strafunterbrechung** zu gewähren. Als einzige **Antwort** auf diese Haltung des Ministers **schlossen sich 23 Mitglieder der Abgeordnetenkammer von der Teilnahme an der Königlichen Tafel aus.**

Auch sein, Mittnachts, Kollege, der 1893 verstorbene Kriegsminister **v. Suckow**, wird von dem Ministerpräsidenten in seinen Rückblicken nicht eben sehr glimpflich behandelt. Man spürt ordentlich Mittnachts Zorn über die Darstellung Sybels, weil dieser stets geneigt ist, Suckow und seine Aufzeichnungen als zuverlässig zu nehmen. Bei Mittnacht erhält Suckow entschieden einen Stich ins Illoyale, oder doch wenigstens zunächst auf Förderung der eigenen Person Bedachte. Die Schilderung, wie er als ausersehener Kriegsminister in der Ministersitzung im Auswärtigen Amt erscheint, und der von ihm zum Abschied genötige Kultusminister Golter nun durch eine Nebentüre schnell entweicht, hat etwas von einer Szene aus einem gutgebauten Intrigenstück. Dennoch will es die Anordnung des Mittnachtschen Buches, daß gerade die letzten Textsätze, die wir vor den TelegrammBeilagen zu lesen bekommen, sehr freundliche und rücksichtsvolle Worte sind, die derselbe Suckow über sein Zusammenarbeiten mit Mittnacht äußert. Und so klingt das Buch, das sozusagen mit einer Suckow-Dissonanz begann, auch in dieser Beziehung harmonisch aus.

Das heutige Geschlecht aber wird aus den Aufzeichnungen dieses in Haß und Liebe sich frei und offen gebenden Staatsmanns aufs neue ersehen, welch ungeheuere Summe von Widerständen durch entschlossene, weitschauende und vaterländische Männer zu überwinden war ehe aus dem Wust einer absterbenden Vergangenheit das neue Deutsche Reich als in sich selbst kräftiges, einheitliches und in seiner weiteren Entwicklung in die fernste Zukunft weisendes Lebensgebilde erstehen konnte. Tantae molis erat Germanam condere gentem. —

A. Sehlhof.

Große Reformen im amerik. Heerwesen.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

srk. **Newyork**, Mitte Mai. Seitens der Waffeninspekteure und des Generalstabschefs, Generals Bell, sind dem **Kongreß** eine **Reihe wichtiger Gesetze** vorgelegt worden, die sich mit **Reformen in der Armee** befassen und zum Zweck haben, nicht nur die verschiedenen Waffengattungen des Milizheeres zu reorganisieren, sondern auch die **Grundlagen für ein kriegsbrauchbares Heer zweiter Linie** zu schaffen, an dem es bis jetzt fehlt.

Bei der **Milizinfanterie** handelt es sich um nichts geringeres, als die **Zahl der Regimenter zu verdoppeln**, sie mithin auf 60 Einheiten zu bringen. Trotz dieser hohen Forderungen scheint sich im Kongreß eine Mehrheit für sie zu finden und rechnet die Heeresverwaltung mit der Wahrscheinlichkeit, schon im Juli d. J. fünf neue Regimenter aufstellen zu können. Die übrigen sollen dann nach und nach errichtet werden. Hinsichtlich der **Kavallerie** richten sich die Vorschläge des Waffeninspekteurs nicht auf eine Vermehrung der 15 Regimenter, sondern auf **bessere Ausbildung** der vorhandenen „troups“ und Regimenter. In dem **Motivenbericht** heißt es dazu, daß die ganze amerikanische Kavallerie noch immer zehre an den Lorbeeren seiner großen „raids“ vergangener Zeiten. Damit allein aber komme man in der modernen Kriegführung nicht mehr aus, heutzutage müsse vielmehr von der Reiterei auf taktischem und strategischem Gebiet, sowie im Schießdienst, gründlichste Ausbildung verlangt werden, wenn etwas geleistet werden solle. Dazu müßten neue Vorschriften erlassen werden, deren Bearbeitung durch eine Sonderkommission bereits in die Wege geleitet sei.

Was die **Reformen bei der Artillerie** anlangt, so sprechen sich die Anträge gegen die Formation von Batterien schwerer Artillerie des Feldheeres aus, so lang nicht die fahrenden Batterien der Feldartillerie in genügender Stärke organisiert seien. Es komme dazu, daß die schlechten Wege- und Straßenverhältnisse in den meisten Staaten der Union eine Verwendung schwerer Artillerie so gut wie unmöglich machten. Der Standpunkt der Miliärbehörden sei daher derselbe, wie der vom Jahre 1904, wo die beiden einzigen **schweren Batterien**, die vorhanden waren, **in fahrende umgewandelt** wurden. Das Material schwerer Artillerie an modernen Kanonen von 4,7 Zoll und Haubitzen von 6 Zoll sei allerdings vorhanden, aber bevor nicht den jetzigen 28 Feldbatterien noch 12 neue Batterien hinzugefügt würden, dürfe sich der Staat nicht den Luxus der Aufstellung schwerer Batterieeinheiten gestatten.

Am eingehendsten beschäftigen sich die militärischen Vorschläge mit der **Errichtung einer eigenen Traintruppe** (Service Corps), die bis jetzt nicht vorhanden ist. Namentlich der Generalstabschef betont die dringende Notwendigkeit einer solchen Organisation, ohne die in einem künftigen Kriege gar nicht auszukommen sei, ganz abgesehen davon, daß sie sich auch für das Friedensverhältnis schon längst als Erfordernis herausgestellt habe. Denn es sei Tatsache, daß bei der großen Ausdehnung der heutigen Uebungslager eine beträchtliche Anzahl von Mannschaften aus der Front zu allerlei beschwerlichen Arbeitsdiensten abkommandiert würden, die mit der militärischen Ausbildung absolut nichts zu tun hätten und zudem den Leuten, die gerne an Manövern und Felddienstübungen teilnähmen und sich dazu hätten anwerben lassen, wenig Freude machten. Die Folge dieser Unzufriedenheit sei in nicht wenigen Fällen **Desertion**, gegen die mit allen erdenklichen Mitteln angekämpft werden müsse. Die Heeresverwaltung möchte nun gerne den **Train aus Soldaten älterer Jahrgänge** bilden, denen die „drills“ nicht mehr zusagen, die sich aber gegen eine Reihe von Vergünstigungen zum Längerdienen verpflichten würden. Diese Vergünstigungen sollen neben einer **Prämienzulage** hauptsächlich in der Zusicherung bestehen, daß **jede Traineinheit** immer **an ein und demselben Standort**, „Post“, bleiben soll, wodurch den Leuten u. a. die Möglichkeit gegeben werde, sich zu verheiraten, was bei den übrigen Truppengattungen wegen ihres langen Aufenthalts in den Lagern nicht gut möglich sei. Eine Schwierigkeit sehen die Projekte nur darin, wo das **Offizierkorps** für den Train herkommen soll. Vorgeschlagen wird, es damit ähnlich wie bei anderen Armeen zu machen, nämlich durch Versetzung geeigneter Offiziere aus der Artillerie und Kavallerie nach und nach ein eigenes Offizierkorps für den Train zu schaffen und in gesetzlicher Standeshöhe zu erhalten.

Mit den Bedingungen der Formation einer unter heutigen Verhältnissen genügend brauchbaren **Armee zweiter Linie** hat sich die Zentralregierung in Washington schon wiederholt beschäftigt, ohne dabei zu einem zufriedenstellenden Resultat zu kommen. Nur zu der Ueberzeugung war man an den maßgebenden Stellen gelangt, daß die Art der **Bildung von Reserveregimentern**, wie sie während des Bürgerkrieges bestanden hatten, daß nämlich die Freiwilligen immer nur für Monate angenommen wurden, in Zukunft ganz unmöglich sei. Schon damals waren durch die fortgesetzten Entlassungen von Leuten arge Schwierigkeiten entstanden, während auf der anderen Seite mit der Länge der Dauer der Feindseligkeiten und der abnehmenden Begeisterung für den Krieg die Anwerbung neuer Freiwilligen zur Deckung der entstandenen Lücken immer mehr auf Hindernisse gestoßen war. Inzwischen hat aber der **russisch-japanische Krieg** u. a. auch das gelehrt, daß eine auf verständige Basis aufgebaute Organisation aller noch wehrfähigen Männer zur Aufstellung von Reserveeinheiten von größtem Nutzen sei und eine nicht wesentliche Verstärkung des Feldheeres bilden könne. Deshalb hat der **Kriegssekretär** dem **Kongreß** jetzt ein **Gesetz vorgelegt**, das bestimmt, daß **im Falle** einer etwa später einmal notwendig werdenden **Mobilmachung alle Freiwilligen**, die sich für die Reserveregimenter anwerben lassen, sich für die **ganze Dauer eines Feldzuges verpflichten** müssen. Außerdem sollen bei Ausbruch des Krieges **Rekrutierungsbureaus** und **Bataillonsdepots** eingerichtet werden, zu dem Zwecke, die bereits ins Feld gerückten Reserveeinheiten im Bedarfsfalle mit dem erforderlichen Ersatz zu versehen, anstatt mit den hinzugekommenen Freiwilligen immer wieder selbständige Einheiten zu formieren, die nicht die genügende Brauchbarkeit haben und deshalb, wenn sie hinausgeschickt werden, immer erst nach längerer Zeit feldtüchtig werden.

Es mag zum Schluß an dieser Stelle erwähnt werden, daß auch die **amerikanische Armee**, nach dem Vorbilde in anderen Staaten, sich gegenwärtig mit **Fragen der Gepäckerleichterung und Bekleidung** beschäftigt. Es handelt sich hauptsächlich um Versuche mit einem leichteren Tornister, um Ersatz der viel zu schweren und unbequemen Zeltdecke und um die Anschaffung von Trinkbechern aus Aluminium. Und hinsichtlich der Bekleidung sucht die Heeresverwaltung besonders nach zweckmäßigem Unterzeug. Sie hat vorläufig 5000 Unterjacken und Hosen in Orangefarbe, die den besten Schutz gegen Sonnenstrahlen bieten soll, beschafft und diese an die auf den Philippinen stationierten Truppen verteilt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 26. Mai. (Tel.) Der **Bundesrat hält heute seine letzte Sitzung vor der Pfingstvertagung** ab, die bis zum 9. Juni dauern wird.

Zur Finanzreform.

st. **Freiburg**, 25. Mai. Herr Universitätsprofessor **Fabricius** sprach heute in einer stark besuchten Versammlung im Feierlingsaale über die **Reichsfinanzreform**. In beredter Weise betonte Redner die Dringlichkeit der Reform, welche in der von der Regierung geplanten Fassung gerecht und ausgleichend wirke. Er ging des näheren auf die Ursachen der Finanzkalamität des Reiches ein, die zu beseitigen es höchste Zeit sei. In scharfen Worten kennzeichnete der Referent die bekannte Stellungnahme der Konservativen und des Zentrums zur **Nachlaßsteuer**. Mit großer Mehrheit wurde eine mit dem Inhalt der Rede sich deckende **Resolution** angenommen. Die Versammlung war vom Liberalen Volksverein, den Jungliberalen und den Demokraten gemeinschaftlich einberufen.

= **Berlin**, 25. Mai. (Tel.) **Der Vorstand des deutschen Städtetages** trat gestern unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters von **Borscht**-München zusammen, um zu der **Frage der Reichswertzuwachssteuer** Stellung zu nehmen. Zu den Teilnehmern zählten u. a.: Adickes-**Frankfurt** (Main), Dittrich-Leipzig, Koerte-Königsberg, Bender-Breslau, Paß-Kiel und Ehlers-Danzig. Der Vorstand beschloß, eine **Eingabe** an den **Bundesrat** zu richten, in der nachdrücklich **gegen eine Reichswertzuwachssteuer** und **gegen eine Umsatzsteuer protestiert** wird. Die Landesstädte sollen bei ihren Landesregierungen in gleicher Weise Vorstellungen erheben.

= **Berlin**, 25. Mai. (Tel.) Die **Finanzkommission des Reichstages** hat die **Zigarrenbanderolesteuer**, die der Abg. **Kreth** (kons.) in einem Antrag aufnahm, gegen Konservative, Reichspartei und den Abg. Dr. Böhme (wirtsch. Vgg.) **auch in zweiter Lesung abgelehnt.** Auf Antrag **Gröber** (Ztr.) wurde in die Generaldebatte über die Frage, ob **Wertsteuer** oder **Gewichtssteuer**, eingetreten und nach **Befürwortung eines Wertzollzuschlags** durch den Staatssekretär **Sydow** und den **badischen Bundesratsbevollmächtigten** der **Antrag Fuhrmann** auf **Einführung einer Gewichtssteuer** gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen **abgelehnt.** Am Mittwoch: Fortsetzung der Tabaksteuer und Branntweinsteuerberatung.

Dänemark.

Die Folkething-Wahlen.

= **Kopenhagen**, 26. Mai. (Tel.) Bei den **Wahlen zum Folkething verlor** die vom ehemaligen Ministerpräsidenten J. C. **Christensen** geleitete **Linkengruppe 13 Mandate.** Die Radikalen gewinnen 6, die Rechte 9 Sitze. Die **Linkengruppe** des Ministerpräsidenten **Neergard büßt 3 Sitze ein.** Der Besitzstand der Sozialdemokraten ist unverändert.

In **Odense geriet** das **Wahllokal** des 2. Stadtkreises **in Brand.** Das Resultat ist daher erst heute zu erwarten, da die Stimmenzählung eine Verzögerung erlitten hat

Rußland.

= **Petersburg**, 25. Mai. (Tel.) Der Gehilfe des Ministers des Aeußern, **Tscharykow**, ist an die Stelle Sinowjews zum **Botschafter in Konstantinopel** ernannt worden.

Aus der Duma.

= **Petersburg**, 25. Mai. (Tel.) Die **Duma** verhandelte heute über einen Gesetzentwurf betr. **Regelung** einiger **die Glaubensfreiheit berührenden Fragen**, speziell über die Gewährung des Rechts der Propaganda- und Versammlungsfreiheit an die Sekte der Altgläubigen, des Rechts der altgläubigen Priester, sich Geistliche zu nennen, sowie des Rechtes zur Bildung altgläubiger Gemeinden lediglich aufgrund der Meldepflicht, also ohne besondere Genehmigung. Die Regierung und die Partei der Rechten waren gegen die Gewährung dieser Rechte, die Mehrheit des Zentrums und die Linke dafür. Die **Debatte** gestaltete sich **äußerst lebhaft.** 87 Redner hatten sich zum Wort gemeldet. Die Abstimmung wird für morgen erwartet.

England.

Die Berliner Stadtvertreter in London.

= **London**, 25. Mai. (Tel.) Die **Berliner Stadtvertreter** besuchten heute vormittag die **St. Paulskathedrale** und das **Gefängnis** von Barley. Im Anschluß hieran fand im Gebäude der Korporation der Tuchmacher ein **Frühstück** statt. Der Vorsitzende der Korporation, Gardner, wurde von Oberbürgermeister **Kirschner** zu einem Besuche Berlins eingeladen. Den Gästen wurde später von Besuchern der Fondsbörse eine **Ovation** dargebracht.

Beim **Empfang** in der **City von London** erfolgte von einer **Knabenschule** eine **großartige Kundgebung**, die tiefen Eindruck machte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

‡ **Heidelberg**, 26. Mai. Dr. jur. Eugen v. **Jagemann**, Gesandter i. D. und ordentlicher Honorarprofessor in der juristischen Fakultät der Heidelberger Universität, beging am gestrigen 25. Mai seinen **60. Geburtstag.** Seine Vorlesungen umfassen Staatsrecht und Politik, sowie kriminalistische Nebenfächer, insbesondere Strafvollzug und Gefängniswesen. v. Jagemann ist zu Karlsruhe geboren, Schüler Rud. v. Gneists, promovierte 1872 in Heidelberg mit der Dissertation über „Die sog. arrah poenitentialis“. v. Jagemann war von 1893—1903 badischer Gesandter am preußischen Hofe und Bundesratsbevollmächtigter. Daneben fungierte er als Mitglied des Reichsversicherungsamtes. Im Herbst 1903 trat er in den Ruhestand und gehört seitdem der Heidelberger Hochschule als ord. Honorarprofessor an.

T. **Lörrach**, 26. Mai. Das Komitee für **Errichtung eines Hebeldenkmals** in Lörrach war Montag abend im Rathaussaale versammelt, um über die **Form des Denkmals** zu beraten. Lange debattierte man, ob die allegorische Darstellung „Wiese“ oder ein Porträtstandbild und ferner, wo das Denkmal zur Aufstellung kommen solle. Eine Anregung, das Denkmal auf den Marktplatz zu stellen, hat bei der Versammlung keine Zustimmung gefunden. Schließlich einigte man sich dahin, die definitive Entscheidung einer Kommission zu überlassen.

= **Stuttgart**, 25. Mai. (Tel.) Die **Finanzkommission der Zweiten Kammer** hat die **Regierung aufgefordert**, an der **Universität Tübingen** ein **Extraordinariat für Hautkrankheiten** zu errichten.

= **Leipzig**, 25. Mai. Bierbaums „Musenkrieg mit Rafites Musik erzielte lt. „Frkf. Ztg.“ bei der heutigen **Uraufführung** im Krystallpalast einen durchschlagenden Erfolg.

= **Duisburg**, 26. Mai. (Tel.) Der Beigeordnete Dr. **Höninger** hat für den **Bau eines Stadttheaters** 300 000 ℳ gestiftet.

Vermischtes.

= **Berlin**, 25. Mai. (Tel.) **In der heutigen Vormittagsziehung der Kgl. Preuß. Klassenlotterie** fiel ein Gewinn von je **5000** ℳ auf Nr. 79864 84538 103395 208332 275883. In der **Nachmittagsziehung** fielen **10 000** ℳ auf Nr. 230421, je **10 000** ℳ auf Nr. 15316 44966 194590 224107 und je **5000** ℳ auf Nr. 6028 209886 262023 265100. (Ohne Gewähr.)

hd **Berlin**, 25. Mai. (Tel.) Unter **Mordverdacht** wurde heute in Köpenik der 30jährige Arbeiter Karl **Breschke verhaftet.** Er wird **beschuldigt**, in der vergangenen nacht die 26jährige Arbeiterin **Marie Gerlach** aus der Pestalozzistraße **in die Spree geworfen** zu haben, wo sie dann ihren **Tod** gefunden hat. Die Leiche des Mädchens trieb heute früh ans Ufer.

hd. **Hamburg**, 26. Mai. (Tel.) Der Café-Kellner **Fischer** gab gestern auf seine von ihm getrennt lebende **Frau**, die sich weigerte, sich wieder mit ihm zu versöhnen, in ihrer Wohnung **drei Schüsse** ab und **verletzte sie schwer.** Darauf jagte er **sich selbst eine Kugel in den Kopf.** Fischer wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf **starb.** Die Frau hofft man am Leben erhalten zu können.

hd **Dresden**, 26. Mai. (Tel.) Bei dem städtischen **Talsperrenbau** in der Nähe von **Klingenberg stürzte** gestern ein **Lichtschacht teilweise zusammen** und **verschüttete eine Anzahl Arbeiter.** Einer wurde sofort getötet, ein zweiter erlag später seinen Verletzungen. Weitere 6 kamen mit leichten Verletzungen davon.

= **Völklingen**, 26. Mai. (Tel.) Auf der **Grube Velsen** sind **4 Bergleute** bei Sprengarbeiten **verunglückt. Zwei davon waren sofort tot.**

hd **Wiesbaden**, 26. Mai. (Tel.) Hier war man die letzten Tage infolge **Verlustes** eines **großen Brillanten** aus dem **Diadem der Kaiserin** in großer Aufregung. Erst am Sonntag wurde derselbe im zurückgebliebenen Automobil der Kaiserin entdeckt und sofort nach Potsdam gesandt.

hd. **Frankfurt a. M.**, 25. Mai. (Tel.) Ein Vertreter von St. Louis (Amerika), gegenwärtig **Präsident vom Nord-St. Louis-Bund**, Herr Hubert **Kissel**, wohnte dem Frankfurter **Gesang-Wettstreit** bei. Er überbrachte die herzlichsten Grüße sämtlicher Sänger von St. Louis und sprach die Hoffnung aus, beim nächsten internationalen Sängerfest, das in **Nürnberg** stattfinden soll, die Sänger ebenfalls wieder begrüßen und mit einer großen Anzahl **amerikanischer Sänger** sich aktiv an dem Fest beteiligen zu können.

= **Aschaffenburg**, 25. Mai. (Tel.) Heute vormittag 12 Uhr erschoß sich auf dem hiesigen **Friedhofe auf dem Grabe** seines Vaters der 29jährige Kaufmann Max **Walter** aus Ludwigshafen am Rhein. Der Verstorbene, der schon längere Zeit schwermütig war, hatte die Absicht geäußert, sich hier zu erschießen. Die Polizei, die hiervon benachrichtigt wurde, erhielt die Mitteilung zu spät, so daß sie die Tat nicht mehr verhindern konnte.

= **Bad Berka** (Thüringen), 26. Mai. **Einbrecher verwendeten** bei einem **Einbruch** in der **Bahnkasse** ein **Schmelzverfahren** und erbeuteten **1000** ℳ in Bargeld.

= **St. Gallen**, 25. Mai. Im **Säntisgebiet** sind **zwei** in Winterthur angestellte **junge Ingenieure abgestürzt**; beide sind **tot.**

Von der Luftschiffahrt.

= **Berlin**, 26. Mai. (Tel.) Nach den Manövern der beiden Luftkreuzer vor dem Kaiser gestern erhielt **„Groß 2“** sofort eine **neue Füllung**, um eine **Dauerfahrt** anzutreten. Der **Aufstieg unterblieb** aber wegen der Windverhältnisse.

= **München**, 25. Mai. (Tel.) In Gegenwart mehrerer Mitglieder des Königlichen Hauses veranstaltete am Nachmittag der **deutsche Touring-Klub** in der großen Arena des Ausstellungsparkes den **Taufakt seines ersten Ballons.** Reichsrat **Schlicht** betonte in seiner Ansprache, daß der neue **Ballon „Sport“** der Wissenschaft und wenn es Not tut, dem Dienst des Vaterlandes geweiht sei. Darauf vollzog die **Prinzessin Adelgunde von Bayern** den eigentlichen **Taufakt** und der Ballon unternahm alsbald seinen ersten Aufstieg.

Gerichtszeitung.

⊙ **Freiburg**, 25. Mai. Heute hatte sich der 20 Jahre alte Schlossergeselle Friedrich **Nann** von Freiburg, wohnhaft in **Karlsruhe**, wegen **schweren Diebstahls** zu verantworten. Außer Arbeit gekommen, stellte ihn ein Verwandter, der Arbeitersekretär Georg Pfister von der Charitas hier aushilfsweise zum Hektographieren an. Zum Dank hierfür verübte N. acht Kassendiebstähle, die er gewöhnlich abends gegen 9 Uhr ausführte, indem er sich bei Pfister einschlich, den Kassenschrank mit falschem Schlüssel öffnete und insgesamt 229,30 Mark stahl. Das Geld verpraßte er. Der einmal vorbestrafte Angeklagte erhielt **10 Monate Gefängnis.**

= **Berlin**, 26. Mai. (Tel.) Das **Schwurgericht verurteilte** den ehemaligen Studenten **Gaugler**, der seinerzeit ein **Revolverattentat**

Ein Schüler sprach im Namen von Jung-England in deutscher Sprache und drückte Englands Wunsch aus, daß das auf dem **Schlachtfelde von Waterloo geschlossene Bündnis** zwischen **Blücher** und **Wellington stets vorbildlich** sein und ewig dauern möchte. Die Rede des Knaben rief **stürmische Begeisterung** hervor. Oberbürgermeister **Kirschners Erwiderung** erregte denselben Enthusiasmus.

Nachmittags wohnten die Stadtvertreter einem **Flotten- und Meeresschauspiel** bei und besuchten abends die **Königliche Oper.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 19. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Badischen Fußartillerieregiments Nr. 14 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

1. **das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:** dem Obersten und Regimentskommandeur **Borckenhagen;;**

2. **das Ritterkreuz erster Klasse:** dem Major und Bataillonskommandeur **Paasch;**

3. **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:** dem Hauptmann und Kompagniechef **Michelis;**

4. **das Ritterkreuz zweiter Klasse:** dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten **Grach;**

B. **die silberne Verdienstmedaille:**

dem Feldwebel Blum.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofoffizianten Josef **Lang** in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Fürstlich Waldeckschen goldenen Verdienstmedaille und dem Hoflakaien Sebastian **Schäfer** daselbst die gleiche Erlaubnis für die Fürstlich Waldeckische silberne Verdienstmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerherrn Christian Freiherrn **von Berckheim** in Rittersbach die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes erster Klasse des Päpstlichen St. Gregoriusordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 12. Mai d. J. gnädigst geruht, nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Geheimen Finanzrat Joseph **Mader** beim Katholischen Oberstiftungsrat auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen, den Geheimen Finanzrat Dr. Ferdinand **Stark** bei der genannten Behörde zum Vorsitzenden Rat, den Finanzamtmann Eugen **Epp** bei der Zolldirektion unter Verleihung des Titels Oberstiftungsrat zum Kollegialmitglied des Katholischen Oberstiftungsrat zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 22. Mai d. J. gnädigst geruht: 1. den Bezirkstierarzt Medizinalrat Reinhard **Becker** in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Freiburg, 2. den Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Ernst **Baader** in St. Blasien in gleicher Eigenschaft nach Offenburg zu versetzen, 3. den prakt. Arzt Dr. Otto **Kautzmann** in Ueberlingen zum Bezirksarzt in St. Blasien zu ernennen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Wolff, Major beim Stabe des 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 171, als Bats.-Kommandeur in das 3. Unter-Elsäss.-Inf.-Regt. Nr. 138 versetzt. **Neubauer,** Major aggreg. dem 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, zum Stabe des Regts. übergetreten. **Sachs,** Major z. D. im Landw.-Bezirk Wiesbaden, zuletzt Bats-Kommandeur im Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Straßburg ernannt. Zum Bezirksoffizier ernannt, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: **Hagemeister,** Hauptmann und Komp.-Chef im 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69, beim Landw.-Bezirk Freiburg. Versetzt: **v. Raven,** Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Freiburg, zum Landw.-Bezirk Hameln. Zum Oberleutnant befördert **v. Schirach,** Lt. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109. **Zwenger,** Major beim Stabe des 1. Westfäl. Feldart.-Regts. Nr. 7, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 versetzt. Zum Battr.-Chef ernannt: **v. Preen,** Hauptm. im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: **Pfab** im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, **Dietz** im 3 Baden. Feldart.-Regt. Nr. 50. **Michelis,** Hauptm. und Battr.-Chef im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, zum Stabe des Rhein. Fußart.-Regts. Nr. 8 versetzt. **Jahn,** Hauptm. im Großen Generalstabe, als Battr.-Chef in das Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14 versetzt. Versetzt: die Oberlts.: **Lodemann** im Telegraphen-Bat. Nr. 4, in die Versuchs-Abteil. der Verkehrstruppen, **Horn** im Eisenbahn-Regt. Nr. 3, in das Telegraphen-Bat. Nr. 4. **v. Sucro,** Hauptm. im Feldart.-Regt. Großherzog (1 Bad.) Nr. 14, unter Enthebung von der Stellung als Bttr.-Chef, auf ein Jahr beurlaubt. Befördert: zu Fähnrichen die Unteroffiziere: **Hartog** im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, **Richter** im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, **Eber,** im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, **Renz** im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, **Knappe** im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, **Rozin,** Graf v. Wiser im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, **Fürstchen** im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. In Genehmigung des Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: **Hoffmann,** Oberlt. im Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt: dem Oberlt. **Graf v. Hennin** (Konstantin) im 1. Bad. Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109, kommandiert als Ordonnanzoffizier bei des Großherzogs von Baden Königl. Hoheit, unter Verleih. d. Charakters als Hauptm. Im Beurlaubtenstande befördert: zu Oberärzten die Assist.-Aerzte d. R. **Damm** (Bruchsal), Dr. **Lydtin** (Rastatt), Dr. **Stoffel** (Heidelberg), Dr. **Köpke** (Rastatt), Dr. **Hirsch** (Stockach), Dr. **Jurasz** (Heidelberg), Dr. **Schenck** (Lörrach). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Stabsärzten der Landw. 1. Aufgebots: **Dr. Lang** (Donaueschingen), Dr. **Deetjen** (Heidelberg), Dr. **Roth** (Karlsruhe); den Stabsärzten der Landw. 2. Aufgebots: Dr. **Burger** (Rastatt).

Hilfrich, Unterarzt, vom 9. Lothr. Inf.-Regt. Nr. 173, zum 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67 versetzt.

Badische Chronik.

:,: **Karlsruhe,** 26. Mai. Laut **Erlaß der Großh. Eisenbahnverwaltung** ist der **Bedarf an Eisenbahngehilfen** für den mittleren nichttechnischen Dienst **sehr gering.** Es werden deshalb im laufenden wie auch in den nächsten Jahren nur eine **beschränkte Anzahl** Anwärter aufgenommen werden. Etwaige Aufnahmegesuche sind nach Schulschluß, Anfang August, einzureichen.

* **Karlsruhe,** 25. Mai. Die Station **Auerbach** wird am 25. d. M. für den Wagenladungsverkehr eröffnet.

:: **Ettlingen,** 25. Mai. Am Sonntag beging der Gesangverein „Konkordia" in Schöllbronn sein 40jähriges Stiftungsfest, aus welchem Anlasse natürlich auch tüchtig mit **Böllern geschossen** wurde. Dabei passierte — wie so oft bei derartigen Gelegenheiten — ein **Unglück.** Ein Fäßlein Pulver, das offen neben den Batterien stand, wurde von einem Funken erfaßt, und im Nu schossen die Flammen empor. Der in unmittelbarer Nähe stehende Arbeiter A. Hauck erlitt hierbei **schwere Brandwunden.**

= **Aus dem Albtal,** 25. Mai. Heute mittag **brannte** in **Frauenalb** die alte Spinnerei bis auf die Umfassungsmauern nieder.

R. **Mannheim,** 25. Mai. In der **Stadtverordneten-Versammlung** gab es heute eine heiße, nahezu 4 Stunden währende Redeschlacht. Der Stadtrat hatte beantragt, unsere **Handelshochschule** zu einer **Akademie für Verkehrswesen auszubauen** und zu diesem Behufe zwei hervorragende Dozenten mit Gehältern von je 12 000—15 000 Mark hierher zu berufen. Die **Sozialdemokraten** sprachen sich gegen diesen Plan aus. Die Redner der bürgerlichen Fraktionen traten ihnen entgegen und zählten die Vorteile auf, die der Stadt und der Gesamtheit aus der Schule erwachsen werden. Der stadträtliche Antrag wurde schließlich mit den Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen, Demokraten und des Zentrums angenommen.

= **Mannheim,** 26. Mai. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Ausflug des Neckarauer Männergesangvereins nach Auerbach **stürzte** ein Mitglied von einer ziemlich hohen Böschung an der Ruine ab und zog sich **bedeutende Verletzungen** zu.

=:= **Pforzheim,** 25. Mai. Im Stadtteil Brötzingen hat sich die **Kettenmacherin** Anna Marie **Jost** durch Zugießen von Petroleum ins offene Feuer **lebensgefährlich verbrannt.**

A. **Pforzheim,** 25. Mai. Zum **Brand** der **Lothammerschen Mühle** in Brötzingen können wir noch weiter berichten: Der Wächter, der die Gänge während der Nacht zu überwachen hat, bemerkte das Feuer heute früh gegen 3¼ Uhr und gab sofort Alarm. Das Feuer scheint im Erdgeschoß, wo beträchtliche Mengen Getreide und Mehl lagerten, ausgebrochen zu sein. Die Brötzinger Feuerwehr, der gleich darauf die Hammerwehr der Firma Gebr. Benciser und auch ein Zug der hiesigen Feuerwehr folgte, war alsbald zur Stelle, mußte sich aber angesichts der **ungeheuren Hitze,** die der Brandherd entwickelte, darauf beschränken, die anstoßenden **Gebäude zu schützen.** Bei dem **Lagerhaus** gelang dies auch vollständig, wogegen das **Wohngebäude,** dessen **Dachstuhl total abbrannte,** durch Wasser derart gelitten hat, daß an eine Wiederherstellung nicht zu denken ist. Die **Geschäftsbücher** und der **Kassenschrank** konnten **gerettet** werden, dagegen ist die ganze Einrichtung dem Feuer zum Opfer gefallen. Von der Mühle stehen nur noch die Umfassungsmauern, das ganze Innere bis zur Höhe des ersten Stocks bildet einen wüsten Trümmerhaufen. Der Windstille ist es zu verdanken, daß der Brand nicht einen weit größeren Umfang angenommen hat. So gelang es den Umwohnern, da und dort durch **Flugfeuer** ausbrechende Brände schnell zu ersticken, nur das etwa 50 Meter entfernte Haus des Fuhrmanns **Ansel brannte** bis auf die Umfassungsmauern nieder. Ueber die **Ursache** des Brandes vermögen sich die Beteiligten noch nicht auszusprechen, bevor die Brandkommission ihr Urteil abgegeben hat. Der **Schaden** beträgt etwa 250 000 ℳ, wovon 4/5 durch Versicherung gedeckt sind. Das Befinden des bei den **Löscharbeiten verunglückten Feuerwehrmannes Kunzmann** gibt zu ernstlichen Bedenken Anlaß; es besteht wenig Hoffnung, ihn seiner Familie erhalten zu können.

=a= **Baden-Baden,** 25. Mai. Eine **hochherzige Stiftung** wurde der hiesigen Stadt vor kurzer Zeit zuteil. Die Frau Baronin **Jaksch von Wartenborst** hier schenkte ihr ein Kapital von 15 000 Mark. Hiervon sollen 10 000 Mark als Grundstock für eine hier zu erbauende **Markthalle,** der Rest zur Ausschmückung des hiesigen **Krematoriums** verwendet werden.

)(**Kehl,** 26. Mai. Im Rheine wurde die **Leiche** eines unbekannten Mannes geländet. Der Tote hatte einen Schuß im Hals. Ob Selbstmord oder Verbrechen vorliegt, ist unbekannt.

♂ **Offenburg,** 26. Mai. Der Vorstand der hiesigen Realschule, Herr **Dosch,** konnte gestern das **25jährige Jubiläum** seiner hiesigen Berufstätigkeit feiern. Es wurden ihm aus diesem Anlasse verschiedene Ehrungen, besonders von dem Lehrkörper der Anstalt, zuteil.

* **Schopfheim,** 25. Mai. Bei der gestern in der Gemeinde **Raich** vorgenommenen **Bürgermeisterwahl** wurde der seitherige Bürgermeister Johann **Eichin** nahezu einstimmig wiedergewählt.

t. **Lörrach,** 25. Mai. Im Hebelschulhause wurde gestern eine **Alarmprobe gemacht.** Die Probe hatte das Ergebnis, daß innerhalb zwei Minuten sämtliche Räume, welche mit über 900 Schüler besetzt sind, entleert waren. Die meist nach innen aufgehenden Türen behinderten die rasche Entleerung des Hauses.

() **Vom Bodensee,** 26. Mai. Der **neue württembergische Dampfer „Friedrichshafen"** wird Mitte Juni seine Probefahrten beginnen und im Juli dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

E. **Vom Bodensee,** 25. Mai. In **Konstanz** hantierte ein 13jähriger **Realschüler** auf der Straße mit einem **geladenen Revolver,** als sich plötzlich die Waffe entlud. Der Schuß traf ein **4jähriges Mädchen** in die Seite und verletzte das Kind so schwer, daß es im Spital, wohin es sofort verbracht worden war, operiert werden mußte. — Einen **seltenen Fang** machte heute früh der Schiffsmeister Hund von Immenstaad, welcher auf der Fahrt nach Konstanz im See eine Hirschkuh, die aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem Tierpark entwichen sein wird, schwimmend antraf. Der Schiffer nahm das Tier in sein großes Motorschiff auf.

Der Großherzog von Baden in Straßburg.

⊻ **Straßburg,** 25. Mai. Ueber das **Regimentsjubiläum** des bad. **Fußartillerie-Regts. Nr. 14** in Straßburg, welches gestern in Anwesenheit des **Großherzogs** von Baden begangen wurde, berichtet die „Straßb. Post": Um 11.30 Uhr fand in der Werderkaserne, wo das Regiment in Paradeaufstellung seinen Chef erwartete, die **Begrüßung des Offizierkorps** und anschließend ein Parademarsch statt. Eine große Anzahl ehemaliger Angehöriger des Regiments, teils alte ergraute Soldaten, die mit Stolz wieder die Schirmmütze trugen, hatten sich zu dem Ehrentage des Regiments eingefunden und bewegten sich am Nachmittag mit ihren jüngeren Kameraden unter Vorantritt der Regimentsmusik in forschem Zug durch die Straßen der Stadt nach der Orangerie, wo eine gemütliche Nachfeier stattfand.

Um 2 Uhr mittags fand im Hotel „Stadt Paris" ein großes **Festessen** statt, an dem außer dem Großherzog von Baden, dem kaiserlichen Statthalter und dem Prinz Waldemar von Preußen die Generalität und die Spitzen der Zivilbehörden, im ganzen etwa 150 Personen teilnahmen. In einer Ansprache, die stehend angehört wurde, hob der **Großherzog** die große Vergangenheit des Regiments hervor. Er erinnerte an die Großtaten von Neubreisach und Belfort und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach ihm sprach der Kommandeur des Regiments, Oberst **Borkenhagen** und brachte das Hoch auf den Großherzog aus. Weitere Ansprachen hielt der Inspekteur der Fußartillerie Generalleutnant Lauter sowie der kommandierende General Ritter Hentschel v. Gilgenheimb. — Um 3.47 Uhr fuhr der Großherzog wieder nach **Karlsruhe** zurück.

Vom badischen Vereinsleben.

)(**Schöllbronn** (A. Ettlingen), 25. Mai. Das **40jährige Stiftungsfest** mit **zweiter Fahnenweihe** feierte vergangenen Sonntag der **Gesangverein „Konkordia"** unter großer Beteiligung der Vereine von nach und fern. Der Tag wurde mit einem Fest-Gottesdienst eingeleitet. Der feierliche Festakt der Fahnen-Enthüllung erfolgte nachmittags auf der Tribüne, welche den Festplatz zierte, nachdem die Vereine im Festzuge durch die Hauptstraßen des Ortes marschiert waren. Mit herzlichen Worten der Begrüßung hieß der Vorstand Bert. **Wipfler** die Gäste willkommen. Alsdann hielt nach einem Liede, das Herr Hauptlehrer **Hildebrand** dirigierte, Herr Lehrer **Messerer** die **Festrede.** Sehr hübsch war auch der Vortrag und das Gedicht zur Fahnenübergabe von Fräulein Hilda **Lenz.** Mit einer kurzen Erwiderung nahm das neu enthüllte stolze Panier der Fähnrich Frz. **Lumpp** in seine Obhut. Die neue Fahne wurde vom Vorstand des „Turnvereins Schöllbronn" mit einer kostbaren weiß-grünen Widmungsschleife geziert. Abends schloß ein **Festball,** der einen würdigen Verlauf nahm, den Tag ab.

(?) **Mingolsheim** (A. Bruchsal), 25. Mai. Unter sehr zahlreicher Beteiligung auswärtiger Kameraden konnte der hiesige **Mili-**

---

auf das Dienstmädchen **Sadewater** verübte, um die **Kasse** einer **Gastwirtschaft zu berauben,** zu **3 Jahren Zuchthaus.**

= **Hamburg,** 25. Mai. (Tel.) Das hiesige **Landgericht** verhandelte gestern und heute gegen **fünf Angeklagte,** die **beschuldigt** werden, **in 190 Fällen deutsche Offiziere betrogen zu haben.** Das Gericht verurteilte den Kaufmann **Mohr** zu einem Jahr Gefängnis, 500 ℳ Geldstrafe und 2 Jahren Ehrverlust, den Makler **Bein** zu 9 Monaten Gefängnis, 400 ℳ Geldstrafe und 2 Jahren Ehrverlust und den Kaufman **Cruschwitz** zu 6 Monaten Gefängnis, 900 ℳ Geldstrafe und 2 Jahren Ehrverlust. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Versammlungen und Kongresse.

‡ **Durlach,** 25. Mai. Ueber die Pfingstfeiertage tagt in Durlach der **„Bund der Süddeutschen Formermeister".** Die Hauptversammlung findet am Sonntag früh im Saalbau des „Grünen Hof" statt. Bei diesem Anlaß werden die Herren Oberingenieur Beer, Herr Ingenieur Steinlein, Herr Ingenieur Kaspari und Herr Eriksohn aus Lübeck Vorträge über Gießereimaschinen und Materialien halten. Abends 8 Uhr ist Fest-Kommers unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Nähmaschinenbauer"-Gritzner, des Instrumentalmusikvereins und der Humoristen Fröhlich-Scheer. Montag früh: Besichtigung der Seboldwerke. Nach erfolgtem Mittagstische im „Badischen Hof": Besuch der Stadtgarten-Anlagen und Sehenswürdigkeiten in Karlsruhe.

A. **Pforzheim,** 25. Mai. In der auf heute abend in das „Beckhbräu" einberufenen **Versammlung der hiesigen Zigarrenhändler** schlossen sich nach lebhafter Diskussion sämtliche Anwesende der hier zu gründenden **Vereinigung** an. Es wurde beschlossen, daß die betreffenden Läden an Sonn- und Feiertagen in Zukunft nur noch von 11—3 Uhr im Winter und von 7—9 und 11—2 Uhr im Sommer geöffnet bleiben sollen. An den Stadtrat und das Bezirksamt wurden diesbezügliche Eingaben abgesandt.

:=: **Heidelberg,** 25. Mai. Der **Verbandstag deutscher Militäranwärter des badischen Landesverbandes** fand vom 22. bis 23. Mai hier statt. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden des Heidelberger Vereines, die mit einem Hoch auf den Kaiser und Großherzog endete, und nach Absendung eines Begrüßungstelegramms an den Großherzog wurde der Verbandstag durch den Verbandsvorsitzenden eröffnet. Die Erstattung des **Jahresberichts** durch den Verbandsvorsitzenden legte Zeugnis von der arbeitsreichen Tätigkeit der Verbandsleitung ab. Die **Mitgliederzahl** ist gegen das Vorjahr um 71 gewachsen, so daß der Verband heute 1209 Mitglieder umfaßt. Die **Gehaltsaufbesserung** der **Beamten in Baden** sei allgemein eine nicht befriedigende. Die Anrechnung der Militärzeit auf das Dienstbesoldungsalter sei eine Notwendigkeit, die der Verband stets im Auge behalten müßte. Nach Genehmigung des Voranschlags für das Geschäftsjahr 1909/1910, in welchem die Ausgaben auf 1083 ℳ festgesetzt wurden, wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Der gesamte **Landesverbandsvorstand** wurde hierauf einstimmig **wiedergewählt,** und als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde **Karlsruhe** bestimmt.

t. **Weinheim,** 25. Mai. Seit letzten Sonntag treffen hier die Teilnehmer an den diesjährigen Tagungen des **„Weinheimer Senioren-Konvents"** ein, und die sog. **„Weinheimer Woche"** hat nun begonnen. Auf den Straßen herrscht ein buntbewegtes Leben. Am Mittwoch wird ein **Fackelzug** und im Anschluß hieran eine Beleuchtung der Windeck stattfinden. Für Donnerstag vormittag ist ein **Festakt** auf der Wachenburg (Enthüllung der Bronzetafel in der Gedächtnishalle, Einweihung der Unterkunftshalle usw.) vorgesehen.

🖄 **Wertheim,** 25. Mai. Die **Unter-Steuererheber** kamen am Sonntag im „Schwanen" hier zusammen zwecks Besprechung wegen des Ausbaues des vor einem Jahre gegründeten Vereins. Derselbe hält am Pfingstmontag seine Generalversammlung in **Karlsruhe** ab.

hd **Frankfurt a. M.,** 26. Mai. (Tel.) Während der **Pfingstfeiertage** findet hier im Gewerkschaftshaus der **erste Kongreß** der in der **chemischen Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen** statt. Bis jetzt sind 120 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands angemeldet.

3. Verbandstag der Bad. Fleischbeschauervereine.

er. **Karlsruhe,** 24. Mai. Im Börsensaal des städt. Schlachthofes hatten sich gestern die **Delegierten** der **Bad. Fleischbeschauervereine** aus allen Kreisen Badens recht zahlreich eingefunden. Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Gemeinderat und Fleischbeschauer **Fischerkeller-Hüfingen,** eröffnete gegen 11 Uhr vormittags die Tagung, indem er die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Insbesondere begrüßte er den Vertreter der Großh. Regierung, Herrn Dr. **Männer,** und sprach zugleich der Großh. Regierung im Namen des Verbandes den Dank aus für das Interesse, welches dieselbe dem Verband stets entgegenbringe. Ebenso begrüßte er den Ehrenvorsitzenden Herrn Direktor **Bayersdörfer,** sowie die übrigen Ehrengäste. Herr Dr. **Männer** dankte für die freundliche Begrüßung, versicherte die Beschauer des steten Wohlwollens der Regierung und wünschte den Verhandlungen einen guten Verlauf. Herr Direktor **Bayersdörfer** dankte ebenfalls für die freundliche Begrüßung, betonend, daß es seitens des Stadtrats mit großer Befriedigung aufgenommen werde, daß der Verband dieses Jahr wieder in den Mauern Karlsruhes tage. Von Herrn Bezirkstierarzt **Hammer-Wertheim** traf im Laufe der Versammlung ein Begrüßungstelegramm ein.

Die nunmehr vorgenommene Feststellung der Präsenz ergab, daß folgende Bezirksvereine vertreten waren: Achern, Adelsheim, Bonndorf, Breisach, Bretten, Bruchsal, Buchen, Bühl, Donaueschingen, Durlach, Eberbach, Eppingen, Ettenheim, Ettlingen, Heidelberg, Karlsruhe, Kehl, Konstanz-Radolfzell, Lahr, Lörrach, Mannheim, Meßkirch, Mosbach, Müllheim, Neustadt, Oberkirch, Offenburg, Rastatt, Schwetzingen, Sinsheim, Stockach, Tauberbischofsheim, Ueberlingen, Waldshut, Weinheim und Wertheim.

Dem vom Verbandsschriftführer, Fleischbeschauer **Bauer-Durlach,** erstatteten **Jahresbericht** war u. a. zu entnehmen, daß der Verband z. Zt. aus 43 Bezirksvereinen mit zusammen 1103 Mitgliedern besteht. Der Anschluß von vier weiteren Bezirksvereinen steht demnächst bevor, so daß anzunehmen ist, daß in Bälde sich die Beschauer des ganzen Landes dem Verband angeschlossen haben.

Der Verbandskassier, Schlachthausverwalter **Herzog-Lahr,** erstattete hierauf den Rechenschaftsbericht. Dem Kassier wurde nach vorausgegangener Prüfung der Rechnung Entlastung erteilt.

Der 2. Vorsitzende, Herr Bürgermeister und Fleischbeschauer **Schwarz-Hausen** a. d. A. hatte zwei Referate übernommen über **„Alters- und Invalidenversicherung"** und **„Hausschlachtungen"** In meisterhafter Weise entledigte sich der Redner seiner Aufgabe. Die hieran sich anschließende **Diskussion** war sehr lebhaft. Entsprechende **Resolutionen** an **Gr. Ministerium** fanden **einstimmige Annahme.**

Bei der nunmehr vorgenommenen **Neuwahl des Gesamtvorstandes** wurde der bisherige einstimmig wiedergewählt: 1. Vorsitzender **Fischerkeller-Hüfingen,** 2. Vorsitzender **Schwarz-Hausen,** Schriftführer **Bauer-**

tärverein am letzten Sonntag das 25 jährige Stiftungsfest verbunden mit zweiter Fahnenweihe begehen.

(:) **Tauberbischofsheim,** 25. Mai. Der hiesige **Männergesangverein „Liederkranz"** hat am Sonntag bei dem Gesangswettstreite des Odenwälder Gausängerbundes in der Klasse für erschwerten Volksgesang außer Gau, unter der zielbewußten Leitung seines Chormeisters, des Herrn Seminarmusiklehrers Hugo **Lutz, den 1a-Ehrenpreis** nebst Ehrenmedaille und Ehrendiplom mit dem Kunstchor „Märzluft" von Angerer errungen.

J. **Bühl,** 25. Mai. Das **Maifest** des **Ortenau-Oosgau-Sängerbundes,** welches am vergangenen Sonntag auf der **Burg Alt-Windeck** stattfand, war von der Witterung in hervorragendem Maße begünstigt. An den Einzelchören beteiligten sich die Vereine Konkordia Baden-West, Liederkranz Achern, Sängerbund Achern, Männergesangverein Iffezheim, Männergesangverein Urloffen, Frohsinn Peterstal, Hercynia Lichtental, Gertelbach Bühlertal, Sängerbund Sandweier, Männergesangverein Oberachern, Sasbachwalden Hohenrode, Sängerbund Ottersweier. Vor Beginn des Wettstreites richtete der Vorsitzende des Gaues, Herr Fabrikant **Jockerst**-Oppenau an die Sänger herzliche Begrüßungsworte und widmete dem deutschen Männergesang einen schwungvollen Hymnus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Mai.

□ **Aus der evangelischen Landeskirche.** Die unlängst für die **Epileptische Anstalt in Kork** erhobene außerordentliche **Kirchenkollekte** hat einen Gesamtbetrag von 409,66 ℳ ergeben. — Am 27. Juni, dem Tag des früheren **Reformationsfestes,** soll eine allgemeine außerordentliche Kirchenkollekte für die Diasporagenossenschaft Engen erhoben werden, die am 16. d. M. eine Kirche eingeweiht hat und durch die Kosten des Baues schwer belastet ist.

(:) **Der Kinderhilfstag** hat in diesem Jahr das schöne Ergebnis von **7248** ℳ erbracht. Diese Summe fließt dem Bad. Frauenverein, Abteilung 6, Säuglingsfürsorge, zu.

Im Elektrotechnischen Verein spricht heute abend 8½ Uhr, in der Arche (Restaurant Moninger) Herr Ingenieur H. **Puchstein** über: „Zwei Neuerungen im Dampfbetrieb: Der vertikale Röhrenkessel von Garbe und die Gleichstrom-Dampfmaschine von Stumpf". Der Vortrag ist mit Vorführung von Lichtbildern verbunden.

Δ **Im Kolosseum** tritt seit gestern abend **Ernesto Bellini** auf. Die Direktion des Mannheimer Saalbautheaters hat ihrem exquisiten Programm damit eine weitere Zugnummer eingefügt, die geeignet ist, auch in unserer Stadt das allergrößte Aufsehen zu erregen. **Ernesto Bellini,** den man sehr mit Recht das telepathische Phänomen, das verblüffendste Rätsel des 20. Jahrhunderts nennt, leistet nach jeder Richtung hin ganz außerordentliches. Der Gedankenleser Cumberland, dessen Leistungen vor Jahren so großes Aufsehen hervorriefen, wird von Bellini weitaus überboten. Bellinis glänzende Produktion besteht darin, daß er ohne jede Hilfsmittel die Gedanken ihm völlig fremder Personen, sofern sie sich den Voraussetzungen fügen, an dritten und vierten Personen mit überraschender Schnelligkeit ausführt. Irgend eine Dame oder ein Herr, die Bellini gänzlich unbekannt sind, müssen den Vorsatz fassen, ihre Gedanken fest auf dasjenige zu konzentrieren, was Bellini tun soll. Bellini faßt nun die betr. Person fest bei der Hand, er schlägt sich auf die Stirn und befindet sich sofort in einer Art von Traumzustand, in welchem er die verschiedenen Prozeduren mit verblüffender Sicherheit ausführt. Alles, selbst das geringste Moment, wie es die Person, die Bellini gerade an der Hand führt, sich gedacht, ist ausgeführt worden. **Ernesto Bellini** vollbringt alles mit dem Aufgebot seines ganzen Körpers und seiner Energie. Er konzentriert sein Willensvermögen vollkommen auf die gestellte Aufgabe und geht gleichsam ganz in ihr auf. Zauberkünste gibt es bei Bellini nicht; seine Leistungen sind das Verblüffendste, was man bisher von Gedankenlesern gesehen hat. Die Darbietungen Bellinis, die gestern abend nahezu eine Stunde lang währten, fanden stürmischen Beifall. Ein Besuch des Kolosseums kann, zumal sämtliche übrigen Programmnummern — wie **Mabel May-Yong** mit ihren prachtvollen Tanzstudien, der brillante **Diabolo-Virtuose Jack Ark,** der famose Humorist **Hans Elliot** — erstklassig sind, nur angelegentlichst empfohlen werden. Das Gesamtgastspiel des Mannheimer Saalbau-Theaters ist am 31. Mai zu Ende.

(=) **Boettge-Konzert.** Heute nachmittag 4 Uhr gibt die Grenadierkapelle im **Stadtgarten** ein lustiges Operetten-Konzert. Näheres enthält die gestrige **Mittagsausgabe.**

§ **Mit dem Fahrrad gestürzt.** Gestern abend gegen 8 Uhr erlitt ein 19 Jahre alter, hiesiger Schlosser dadurch einen **Schädelbruch,** daß er mit seinem **Fahrrad** zu schnell und in zu kurzem Bogen von der Wilhelmstraße in die Augartenstraße einbog und in das einer hiesigen Brauereigesellschaft gehörende **Kraftfahrzeug hineinfuhr.** Der Schlosser wurde auf die Seite geschleudert und verletzte sich schwer. Nach Aussage von Zeugen trifft den Führer des Kraftfahrzeuges keine Schuld.

§ **Diebstähle und Betrügereien.** Am 24. Mai kam einem Bildhauer aus einer im Hausgange Karl Friedrichstraße 32 abgehängten Weste eine silberne Remontoir-Ankeruhr im Werte von 30 ℳ abhanden. — Vor dem Hause in der Moltkestraße wurde am 24. Mai aus einem Korbwagen ein Sack voll schmutzige Wäsche, „A. R." gezeichnet, im Werte von 75 ℳ gestohlen. — Ein 38 Jahre alter Provisionsreisender aus Aachen kassierte bei einem Kolonialwarenhändler in der Weststadt, für Waren, die er vermittelte, 37 ℳ ein, obschon er hierzu nicht berechtigt war. Der Reisende unterschlug diesen Betrag, so daß der betr. Geschäftsmann seine Rechnung nochmals bezahlen muß.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse".

= **Breslau,** 26. Mai. Im **Befinden des Fürstbischofs Dr. Kopp** ist eine **geringe Besserung** zu verzeichnen. Die katharrhalischen Erscheinungen sind etwas zurückgegangen. Der **Schwächezustand des Herzens** ist aber immer noch **gefahrdrohend.** Eine weitere Verschlimmerung ist aber auch hierin nicht eingetreten. Der Papst, Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef werden fortlaufend über den Zustand des Kranken unterrichtet.

hd **Budapest,** 25. Mai. Hier zirkuliert das **Gerücht, Handelsminister Kossuth** werde sich nach Absolvierung seiner Kissinger Kur **endgültig vom politischen Leben zurückziehen.**

hd **Rom,** 25. Mai. Dem „Messaggero" zufolge ist der **neue Fonds für die italienische Kriegsmarine** auch zum **Baue von neuen Befestigungen** in der **Umgebung von Brindisi und Tarent** bestimmt. **Brindisi** sei zum **Ankerplatz von 25 Torpedobooten** ausersehen. Die zukünftige **Operationsbasis von Brindisi** soll den **Zweck** haben, im **Kriegsfalle** das **Adriatische Meer** zu **sperren.**

M.E. **London,** 26. Mai. (Privattel.) Das **Marineministerium** hat die **Befestigungen von 9 englischen Handelshäfen** an der **Ostküste Großbritanniens beschlossen.** Die Vorlage geht an das **Parlament.** Es wird in der Presse offen verraten, daß sich die **Befestigungen gegen Deutschland richten.** Das **Kriegsfieber** hat alle Regierungskreise ergriffen. Die **neue englische Luftschifflotte** soll **14 Luftschiffe** umfassen und **20 Millionen Pfund** kosten.

= **Konstantinopel,** 25. Mai. Eine **Note,** welche der bulgarische Minister des Innern, Liaptscheff vor seiner Abreise der **Pforte** übermittelte, besagt, da es der **Pforte nicht gelungen** sei, der **bulgarischen** Regierung die nötige Entlastung gegenüber der Orientbahn **zu verschaffen,** sei er **gezwungen, abzureisen.** Bulgarien behalte sich denjenigen Entschluß vor, den es zur Wahrung seiner Interessen für gut befinden werde. Die Pforte werde darüber von Sofia verständigt werden.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris,** 26. Mai. Gestern nachmittag wurde in der **Privatwohnung des Direktors Dupont** von der Marinegenieschule und in dessen Amtszimmer eine **Haussuchung** vorgenommen. **Mehrere Schriftstücke wurden unter Siegel** gelegt.

= **Paris,** 26. Mai. Minister Briand teilte dem Ministerrat mit, die **Marine-Untersuchungskommission** habe gegen den Direktor der Marine-Genie-Schule **Dupont** eine **Klage** wegen ungesetzlicher **Vorenthaltung amtlicher** Schriftstücke eingereicht.

= **Paris,** 26. Mai. **Admiral Bienaime** äußerte sich in den Wandelgängen der **Kammer** über die von der Marineuntersuchungskommission gegen den Direktor der Marinegenieschule, **Dupont,** erhobene **Anklage,** die **Sache** sei **aufgebauscht,** um die **öffentliche Meinung** von **wichtigeren Fragen abzulenken.** Wenn gewisse Mitglieder der Marineuntersuchungskommission zögern, die Verantwortlichkeiten klar zu stellen, so werde er von der **Tribüne der Kammer** herab diejenigen **Personen nennen,** denen die **Verantwortung** für **die gegenwärtigen Verhältnisse zufalle.**

= **Marseille,** 25. Mai. Der **Streik der eingeschriebenen Seeleute dauert an,** ohne daß Zwischenfälle vorgekommen sind. Etwa zwanzig Passagierdampfer und mehrere Fischerboote sind zur Zeit ohne Bemannung.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd **Berlin,** 26. Mai. Die beiden im **Gebiet von Mogador** durch marokkanische Eingeborene **festgehaltenen Weißen, Mannesmann und Biedner,** haben noch einen **Leidensgefährten** in der Person eines **Amerikaners.** In amtlichen Berliner Kreisen beharrt man auf der Vermutung, daß lediglich die **Erpressung von Lösegeld** beabsichtigt sei.

hd **Tanger,** 25. Mai. Heute nacht ist **Reinhard Mannesmann** auf einem von ihm gecharterten Dampfer **nach dem Süden gefahren,** um seinem im Süden **gefangenen Bruder Alfred Mannesmann** und dessen **Begleiter Biedner Hilfe zu bringen.** Seitens der deutschen Gesandtschaft in Tanger und des deutschen Vizekonsuls in Mogador sind alle erforderlichen Schritte getan. Namentlich sind **Befehle** des hiesigen **Sultansvertreters** und des **Gouverneurs des Südens von Marokko erwirkt.** Außerdem hat der Vizekonsul in Mogador seine arabischen Schreiber und einige zuverlässige Eingeborene im Süden Alfred Mannesmann zu Hilfe geschickt. Beunruhigende Nachrichten über Lebensgefahr der Eingeschlossenen liegen hier nicht vor.

Schattenseiten der russischen Geheimpolizei.

= **Petersburg,** 26. Mai. 39 **oppositionelle Dumaabgeordnete** haben in der **Duma** an die **Minister der Justiz** und des **Innern** die Frage gerichtet, ob den Ministern bekannt sei, daß der **Generalrat des Verbandes des russischen Volkes** mit Wissen der Sicherheitspolizei und der politischen Polizei **Kampfgenossenschaften organisiere,** daß eine ganze **Reihe von Mitgliedern** des Verbandes als **Agenten der politischen Polizei** fungieren, daß diese **Persönlichkeiten** an der **Ermordung** der früheren Deputierten **Herzenstein** und **Jollos,** sowie dem **Attentatsversuch** auf den Grafen **Witte** usw. **teilgehabt** haben. Falls solches den Ministern bekannt sei, sei es wünschenswert, zu erfahren, welche **Maßnahmen** die **Regierung** vorsieht.

Die **Interpellation** wurde in der Abendsitzung der Duma nach stürmischer Debatte unter ständigem Lärm und gegenseitigen Ausfällen der extremen Rechten und Linken **angenommen** und einer **Kommission** überwiesen, der eine **3 tägige Frist** zur **Begutachtung** und Wiedereinbringung in die Plenarsitzung **gewährt wurde.**

Die Revolution in Persien.

= **Teheran,** 25. Mai. Das **Wahlgesetz** ist **fertiggestellt** und soll **morgen telegraphisch allen nationalistischen Provinzlandtagen zur Prüfung mitgeteilt** werden. Veröffentlicht wird es erst, wenn es von den Nationalisten angenommen ist.

= **Täbris,** 25. Mai. Der Vertreter der Petersburger Telegraphenagentur besuchte heute das **Endschumen,** dessen **Mitglieder erklärten,** die **Hauptaufgabe** sei jetzt die **Hebung des Wohlstandes** im Lande, das Eisenbahnen, Fabriken und Volksaufklärung brauche. Den **Beratern des Schah** sei das **nicht genehm.** Es wäre **wünschenswert,** daß **Rußland,** das als nächster Nachbar Interesse an dem Wohlstand Persiens habe, die **Rolle des Kulturträgers übernehme** und daß die **Ankunft des russischen Heeres** den **Beginn einer neuen Aera für Persien** bedeute.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel,** 26. Mai. (Privattel.) Nach einer amtlichen Meldung sind bis jetzt **27,000 Beamte und Offiziere** als **unzuverlässig** oder **überflüssig** aus dem **türkischen Staatsdienst entlassen** worden. — **Die Verpachtung öffentlicher Aemter,** welche eine Haupteinnahme des Exsultans war, ist durch Regierungsentschluß **für den Bereich der ganzen Monarchie aufgehoben.**

hd **Saloniki,** 25. Mai. Wie es heißt, soll die am **Freitag** erfolgende **Ankunft Mahmud Schefket Paschas** den **Zweck** haben, die **Bevölkerung Salonikis** und seiner **Umgebung** gegebenenfalles unter **Verhängung des Belagerungszustandes** zu **entwaffnen.**

= **Zarnaca,** 26. Mai. Die **Lage in Syrien** ist **sehr bedenklich.** Die in **Damaskus stehenden Truppen weigern sich,** den **Sultan anzuerkennen.**

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 25. Mai 3,40 m (24. Mai. 3,37 m.)
Schusterinsel, 26. Mai Morgens 6 Uhr 2,00 m (25. Mai 2,00 m
Kehl, 26. Mai Morgens 6 Uhr 2,32 m (25. Mai 2,31 m).
Maxau, 26. Mai Morgens 6 Uhr 4,12 m (25. Mai 4,06 m).
Mannheim, 26. Mai Morgens 6 Uhr 2,99 m (25. Mai 2,93 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 26. Mai:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bärenzwinger. 9 Uhr Generalversammlung im Zwinger.
Elektrotechn. Verein. 8½ Uhr Vortrag. Arche, Moninger.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlg im Landsknecht.
1. K. Mandolinengesellschaft. Monatsversammlung. Herrenstr. 4
Kolosseum. 8¼ Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnv. 7¾1.Dam.-Abt., 8¾1.A.H.R.,Ztrlh.,3U. Mädch.Gartenst.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.
Restaurant Eintracht. **Konzert** der **Ungar. Magnaten-Kapelle** von 8 Uhr ab.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.

Kinder in der Entwicklung bedürfen der Fürsorge.
Man folge dem Rat der Aerzte und gebe den Kindern einige Zeit
als Zusatznahrung BIOSON,
blühendes Aussehen und Fröhlichkeit wird die Eltern belohnen.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien ½ Kilo 3 Mark. 1737a

Durlach, Kassier **Herzog**-Lahr; Beisitzer: Allweier-Frickingen, Eisenbeis-Kehl, Heusch-Wertheim, Naber-Hockenheim, Schöpfel-Hoffenheim.

Als Ort für den **nächstjährigen Verbandstag** ging wiederum **Karlsruhe** aus der Wahl hervor.

Mit herzlichen Worten des Dankes für die rege Beteiligung an den Verhandlungen schloß der 1. Vorsitzende den geschäftlichen Teil. — Bei dem sich hieran anschließenden gemeinschaftlichen **Mittagessen** brachte der 2. Vorsitzende **Schwarz**-Hausen einen begeistert aufgenommenen Toast auf den Großherzog aus. Ferner toastete **Rettich**-Bodman auf den Vertreter der Großh. Regierung, Herrn Dr. Männer, Merz-Auenheim auf Herrn Direktor Bayersdörfer, Herr **Bayersdörfer** auf den Landesverband, Herr Dr. **Männer** auf die Einigkeit der Beschauer und **Bauer-Durlach** auf die beiden Vorsitzenden Fischerkeller und Schwarz. Anschließend hieran hielt Herr Schlachthoftierarzt **Maier** einen sehr interessanten Vortrag unter Vorzeigung verschiedener Präparate. Eine Besichtigung der Geschäftsräume der Firma Gebr. Kahn bildete den Schluß der Tagung, auf welche der Bad. Fleischbeschauer-Verband mit Stolz zurückblicken kann.

Generalversammlung des Bad. Zeichenlehrervereins.

□ **Gengenbach,** 26. Mai. Am 23. Mai tagte in dem freundlichen Städtchen Gengenbach die diesjährige **Generalversammlung des badischen Zeichenlehrervereins.** Der öffentlichen Versammlung im Rathaussaale wohnten bei als Vertreter der Stadt- und Schulbehörden: Herr Bürgermeister **Herb,** Herr Kreisschulrat **Bopp** von Offenburg und Herr Vorstand Dr. **Waldherr** des Vorseminars Gengenbach. An Stelle des leider so schnell verstorbenen verdienstvollen 1. Vorsitzenden des **Vereins,** Herrn Zeichenlehrer Erhardt, eröffnete Herr **Schumacher-Karlsruhe** die Versammlung, die zahlreichen Gäste begrüßend. Die Grüße und Wünsche der Stadt Gengenbach übermittelte Herr Bürgermeister **Herb.** Den ersten Vortrag: **„Die Stadt Gengenbach"** hatte Herr Zeichenlehrer **Berchberger** übernommen. In lebendiger Weise führte er die Zuhörer ein in die Geschichte des schönen Städtchens und veranschaulichte an großen Zeichnungen die bedeutendsten Bauten aus alter Zeit. Reich ist Gengenbach an hervorragend schönen Fachwerkbauten. Herr Bürgermeister Herb ist ein eifriger Förderer aller Bestrebungen, welche die Erhaltung bezw. Wiedererneuerung solcher **Bauten zum Ziele haben.**

Sodann sprach Herr Zeichenlehrer E. **Schwarz-Karlsruhe** über „Das Zeichnen in der Volksschule und seine Verwertung im Unterricht". Nicht über das Stoffgebiet wolle er sprechen, das finde sich in anschaulichster Weise in dem Handbuch des Herrn Zeicheninspektors H. Epth, Anregungen wolle er geben, in welchem Geiste der Zeichenunterricht zu erteilen sei. Ein Sätzchen des Lehrplans werde sehr häufig übersehen: „Durch den Zeichenunterricht soll das Gefühl für das Schöne entwickelt werden." Wie wird dieses Ziel erreicht? Nicht dadurch, daß man Vorlagen abzeichnet, aber auch nicht allein dadurch, daß man dem Schüler ein Naturblatt, einen Naturzweig gibt. Wohl sei das neue Stoffgebiet, das den Schüler vor die lebendige Natur führt, geeignet, das richtige Sehen auszubilden, was durch das Vorlagenkopieren nicht erreicht wurde. Das sei ein großer Fortschritt, — aber der neue Stoff allein bringe keinen neuen Geist, bringe nicht die Erfüllung der Forderung: Der Zeichenunterricht soll das Gefühl für das Schöne entwickeln." An einigen Beispielen zeigte der Vortragende, wie man den Schüler begeistern könne für seine Aufgabe, wie man ihm die Augen öffnen müsse, daß er sehen lernt die Wunder des Wachsens, die Wunder des Seins: „Wer in diesem Sinne Zeichenunterricht erteilt, der wird und muß Erfolg haben." Lebhafter Beifall lohnte beide Redner. — Der Bericht soll nicht geschlossen werden ohne Worte des herzlichen Dankes an die Stadt Gengenbach, die den Mitgliedern des Vereins den Aufenthalt so angenehm gestaltete; Dank vor allem dem verdienstvollen Herrn Bürgermeister Herb.

Vom Wetter.

+ **Karlsruhe,** 26. Mai. Die **Gewitterregen,** welche auf die Schwüle des gestrigen Tages in den **Abendstunden** folgten, brachten eine recht erhebliche Abkühlung, die **auch heute noch** anhält. Den Landwirten kam der Regen sehr gelegen, da die **Frucht** infolge der schon längere Zeit vorherrschenden Trockenheit **recht** ungünstig **stand.** Von den Gewittern standen über unserer **Stadt** nur die **Ausläufer,** dagegen sind in der **Haard** starke elektrische Entladungen erfolgt. Der Blitz hat in **Liedolsheim** eingeschlagen und gezündet. Ein Haus soll **abgebrannt** sein.

* **Lahr,** 25. Mai. Gestern nachmittag ging bei **Schutterwald** ein **heftiges Gewitter** mit **orkanartigem Wirbelsturm** nieder. Zehn Minuten lang tobte ein Unwetter, wie es glücklicherweise zu den Seltenheiten gehört. Der Sturm war so stark, daß Dutzende von Bäumen wie Strohhalme abgeknickt und die Kronen zum Teil 100 Meter weit getragen wurden, auch fiel stellenweise Hagel.

Grimmi-Alp (ob Spiez) **Erholungsstation für Grosstädter.**
Berner Oberland, 1600 m ü. M. Gd. Hotel, 150 Betten, Pension Fr. 8-15 Kurarzt. Prosp. gratis. E. Schmid, Dir.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
KALODONT 60 Pf.
BESTE ZAHN-CRÊME 1415a

Ihre Pflicht ist es daß Sie **Sudoral** gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselschweiß leiden. **Sudoral** beseitigt sof. jed. üblen Geruch. Flasche Mk. 1. Zu haben: **Carl Roth,** Hofdrog.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten
Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
Fabrikant August Jacobi, Darmstadt.
8646a

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken delicateste Suppeneinlagen. 2467a

Tausende von Hausfrauen
schenken ihr Vertrauen seit Jahrzehnten dem altbewährten Maismehl
MAIZENA
weil es hält, was es verspricht. — Aerztlich empfohlen. 3977a

Bims die Händ' mit Abrador!

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Ueber Gebäudepflege nach Ueberschwemmungen** führte Regierungs- und Kreisbaurat Stelkens in Duisburg-Ruhrort u. a. aus: Stehen Keller voll Wasser, welches von oben zugeflossen ist, so muß dieses vorerst soweit ausgepumpt werden, als das nachdringende Grundwasser es gestattet. Der zurückbleibende Rest ist zu desinfizieren, da anzunehmen ist, daß unreine Stoffe mit eingeführt sind, welche Fäulnis im Kellerwasser erzeugen können. Bei der vorzunehmenden Desinfektion empfiehlt es sich, in den Kellern, welche zur Aufbewahrung von Nahrungsmitteln dienen, Eisenvitriol statt Karbolsäure zu verwenden, weil die meisten Nahrungsmittel den noch sehr lange in den Kellern verbleibenden Geruch der Karbolsäure leicht annehmen und dann ungenießbar oder minderwertig werden. Lüften ist nach dem Rückgang der Ueberschwemmung die Hauptsache. Tür und Fenster auf! Hat ein Keller nicht genügend Zugluft, so stelle man auf einem Brett Chlorkalk auf. Dieser zieht die Feuchtigkeit auf und zerfließt zuletzt, so daß man die abtropfende Flüssigkeit in einem unterstellten Gefäße auffangen kann. Stellt man dieses Gefäß auf gelindes Feuer, so verdampft das Wasser und man hat wieder den Chlorkalk, der aufs neue im Keller aufgelegt werden kann. Ein billiges Mittel zur Reinigung der Luft ist der Eisenvitriol. 200 Gramm werden in einem Eimer Wasser aufgelöst. Mit dieser Lösung werden die Wände und Decken besprengt und abgewaschen. Der grüne Vitriol ist durchaus unschädlich und hinterläßt keinen unangenehmen Geruch. Stark durchnäßte Wände sollen von ihrem Verputz entkleidet werden bis zur völligen Austrocknung. Koksöfen in durchnäßten Räumen zu brennen, ist zwar sehr gut; es ist jedoch große Vorsicht nötig, und soll nur unter sachverständiger Leitung geschehen. — Das Landratsamt Koblenz hat ebenfalls Bestimmungen erlassen. Darnach sollen überschwemmt gewesene Wohn- und Schlafzimmer nicht benützt werden, ehe sie wieder vollständig gereinigt und getrocknet sind. Es empfehle sich auch, die Dielen aufzuheben und mit desinfiziertem Wasser zu reinigen. Die gereinigten Wohnungen sind bei offenen Fenstern und Türen stark und anhaltend zu heizen. Wenn absolut nicht Umgang genommen werden kann, noch nicht ganz ausgetrocknete Räume als Schlafstellen zu benützen, so sollen die Betten wenigstens nicht an die Wände gestellt, und diese durch Bretter oder Decken von den Betten getrennt werden. Die gleiche Behandlung wie den Kellern und den Wohnungen ist den Viehställen angedeihen zu lassen. Brunnen, die von oben oder von unten Wasser erhielten, müssen ohne Verzug ausgepumpt und sorgfältig gereinigt werden.

* **Haftung für Kanalisationsgebühren.** Der Käufer eines städtischen Grundstückes setzte, als er auf Zahlung des Kaufgelderrestes verklagt wurde, der Klageforderung eine Gegenforderung entgegen, die darauf beruhte, daß er nach der Auflassung Beiträge für die Herstellung der Kanalisation auf Grund eines Gemeindebeschlusses hatte zahlen müssen. Das Landgericht ließ die Aufrechnung zu, weil es sich um eine gemeine, der Eintragung nicht bedürfende Last handle, die der Beklagte nicht übernommen habe. Das Kammergericht dagegen erklärte die Aufrechnung durch Urteil vom 28. November 1908 V. Z. S. für unzulässig aus folgenden Gründen: Das fragliche Ortsstatut, das die Kosten der Entwässerungsanlage den Anliegern auferlegte, konnte erlassen sein auf Grund des § 10 Kommunalabgabengesetz. und des darin angezogenen § 25 Fluchtliniengesetz., nach welchem die Kosten der Anlegung und Unterhaltung von Straßen den angrenzenden Eigentümern zur Last gelegt werden können. Für diesen Fall erkennt die Rechtssprechung die dingliche Natur der Anliegerbeiträge im wesentlichen deshalb an, weil sonst die beabsichtigte Erleichterung der Gemeinden bei der Anlegung neuer Straßen nicht eintreten würde. Der Gemeindebeschluß konnte aber auch auf § 9 Kommunalabgesetzes beruhen, welcher bestimmt, daß die Gemeinden behufs Deckung der Kosten für Herstellung und Unterhaltung von Veranstaltungen, welche durch das öffentliche Interesse gefordert werden, von denjenigen Grundeigentümern und Gewerbetreibenden, denen hierdurch besonders wirtschaftliche Vorteile erwachsen, Beiträge zu den Kosten der Veranstaltungen erheben können. Diese Bestimmung aber stellt durch ihren Wortlaut außer Zweifel, daß es sich um eine persönliche Last handelt, und sie traf hier zu. Die Gemeinde erhob die Beiträge von jedem Anlieger, gleichviel ob sein Grundstück bebaut oder unbebaut war und ob es an einer neuen oder an einer bereits angelegten oder historischen Straße lag und bemaß ihre Höhe nicht nach den Kosten der gesamten Straßenanlage, sondern nach den Vorteilen, indem sie 20 ℳ für jedes laufende Meter der Grundstücksstraßenfront festsetzte. Freilich erklärte das Ortsstatut die Gebühr für eine öffentliche dingliche Last; diese Bestimmung war aber ungültig, denn es konnte das Ortsstatut an der rechtlichen Natur derselben nichts ändern. Hiernach aber war die Gemeinde nur berechtigt, die Beiträge von demjenigen Vorbesitzer des Beklagten zu erfordern, der zur Zeit der Fertigstellung der Anlage Eigentümer des Grundstücks war. Von dem Beklagten war sie zu unrecht erfordert und auch der Kläger haftete für sie nicht, da er zu jener Zeit noch nicht Eigentümer des Grundstücks gewesen war.

* **Neckar-Korrektion bei Tübingen.** Die Hochwasser des Neckar und die Erbauung der Ammertalbahn haben die Korrektion des Neckar bei Tübingen notwendig gemacht. Zu den durch die städtischen Körperschaften am 19. Dezember 1908 beschlossenen Arbeiten gewährt laut „D. Bztg.“ die württembergische Eisenbahnverwaltung einen Zuschuß von 200 000 Mark. Nach den Entwürfen des Herrn Stadtbaumeister Landenberger in Tübingen zerfallen die Arbeiten in 4 Abschnitte und zwar: 1. eigentliche Neckar-Korrektion (ohne Wasserstauanlage) mit 3 Abteilungen und einem Kostenbetrag von 778 000 Mark. Hierbei wird mit einem Beitrag der staatlichen Flußbauverwaltung von der Hälfte für die Abänderung des Flußlaufes, von einem Viertel bis Drittel für Straßen und Brücken gerechnet. 2. Der Hauptentwässerungs- und Sammelkanal wird einen Aufwand von etwa 150 000 Mark erfordern, notwendige Straßenanlagen, Wegverbesserungen usw. kosten 48 000 Mark. 3. Die Korrektion des unteren Teiles der Steinlach mit Einmündung in den Neckar kostet 95 000 Mark; erforderliche neue Straßen und Brücken sind mit einem Kostenaufwande von 147 000 Mark in Voranschlag genommen. 4. Zur Ausnützung der Neckarwasserkraft: die Erstellung einer Stauanlage mit elektrischer Betriebsführung. Es wird mit einem Bauaufwand von 482 000 Mark gerechnet.

☞ **Eine Schutzschicht für Metalle.** Will man Stahl, Eisen, Bronze, Messing und Kupfer gegen die oxydierende Wirkung der Luft schützen, so kann man dies auf einfache und wohlfeile Weise bewerkstelligen. Scientific American ratet folgendes: Man pulverisiert reines Zinn, oder auch eine Legierung von Zinn und Blei oder von Zinn, Blei und Zink, und rührt dieses Metallpulver mit Wasser oder einer anderen geeigneten Flüssigkeit zu einem dünnen Brei an. Sodann reinigt man die Oberfläche des zu schützenden Metalls zunächst mit Lauge und dann mit verdünnter Schwefelsäure oder Salzsäure, und überzieht sie gleichmäßig mit dem Brei. Für kleine Flächen bedient man sich dazu eines Pinsels, für große eines Zerstäubers mittelst kondensierter Luft. Ueber einer Flamme oder einem Koks- oder Holzkohlenfeuer schmilzt man nun den Metallüberzug. Der Schmelzpunkt markiert sich durch Farbwechsel von grau nach schwarz. Da man bei zu starker Erhitzung den Ueberzug leicht ganz abbrennen kann, ist es ratsam, gleich nach Erreichung des Schmelzpunktes die Erhitzung abzubrechen; sobald die Oberfläche gut abgekühlt ist, wird sie mit Wasser gewaschen. Um sie glänzend zu machen, reibt man sie mit einer Bürste oder mit Werg. Schmiedeeisen und Stahl verlangt außer der Waschung mit Schwefelsäure in manchen Fällen noch einen dünnen Kupferüberzug, der durch Auftragen einer schwach sauren Lösung von Kupfersulfat hergestellt und, unmittelbar vor der Behandlung mit Zinn, abgewaschen wird. Gußeisen muß vor dem Waschen mit Schwefelsäure noch mit Flußsäure behandelt und vor dem Verzinnen mit Kupfer galvanisiert werden.

Trauringe

Umtausch gestattet.

Pforzheimer Gold- u. Dubleewaren jeder Art, Tafelbestecke, Taschen-Uhren in allen Preisen empfiehlt billig

Christ. Fränkle, Goldschmied,
7882 **Karlsruhe, Passage.**

Der orthopädische
Hassia-Stiefel
zeichnet sich neben seiner sinnreichen Konstruktion zur **Heilung** und **Verhütung** des **Plattfusses** durch elegante Form aus.
Vorrätig für 7711
Herren, Damen u. Kinder
in der
Alleinigen Niederlage
von
H. Freyheit Kaiserstr. 117. Telephon 1271.

Großvater-stühle, gepolstert, von Mk. 19 an, **Nachtstühle** von 10 12, 16 Mk. bis zu den feinsten. 6873.4.4
Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Schmuck. 5702* Damengürtel.

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf,** **Karlsruhe.** Preis 1. Mk. 4450a

Eine bereits neue B19171.3.2
Strickmaschine billig zu verkauf.
Durlach, Moltkestr. 5 im Laden.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf
in **modernen, chicen**
Damenhüten
und Zubehörteilen
3.2 bietet sich beim 7846 Konkurs-Ausverkauf des **Putzgeschäftes**
M. Duvigneau
Herrenstraße 22, hier.
Die Konkursverwaltung:
Carl Nagel.

Rucksäcke 7904
zu jedem Zwecke in größter Auswahl für Kinder von **50 Pfg.** an, und Erwachsene von **1.30 Mk.** an.
B. Klotter, Sattlerei,
Kronenstraße 25.
Rabattmarken.

Himbeer-Saft,
garantiert rein
offen Pfd. **50** Pfg.
in Flaschen abgefüllt zu
50, 65 Pfg.
und **1.10**
Flaschen werden mit 5 und 10 Pfg. zurückvergütet.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
31 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Rastatt. 10.4
6693

3.1
Sung!
Wegen großem Warenbedürfnis
zahle höchste Preise
für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Postkarte genügt! Komme ins Haus. B19428
A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 3.

Zickelfelle B1450 10.8
kauft stets zu hohen Preisen
M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.

Geschwister Baer
Spezialhaus für Damen- und Kinderwäsche
Karlsruhe, Kaiserstr. 149, 1
empfehlen
Blusen *Pariser, Wiener und Brüsseler Neuheiten*
7169.5.5 *in jeder Art und Preislage.*
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wie wenig Menschen
wissen doch erst, welche Wohltat in einer **porösen Kleidung u. Wäsche** beruht, aber auch welch ein großes **Schutzmittel** gegen Erkältungen, wie Krankheiten überhaupt. Möchte diese Erkenntnis doch **Allgemeingut** in ausgebreitetstem Maße werden. Ein Jeder sollte wenigstens mal einen Versuch machen.
Geeignete poröse Wäsche (auch Stoffe meterweise) wie

in porösen Stoffen und besten Formen, ferner das unstreitig angenehmste, „nichtdrückende“
Dr. Lahmanns Flechtschuhwerk für Damen, Herren und Kinder

lassen keinen Schweiß aufkommen
finden Sie im 7922
Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall
Soencker's
ungefärbte Eier-Nudel u. Maccaroni
Marke „AHA“
Erhältlich nur in Paketen à 1/1 u. 1/2 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd. in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eierteigwarenfabrik
Herm. Soencker,
Mannheim.
8081*

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Jahres-Bericht
der Großherzoglich Badischen Fabrik-Inspektion
für das Jahr 1908.
Broschiert Mk. 3.—.
Karlsruhe im Mai. 7587
Friedrich Gutsch,
Verlag. 3.3

Damenhüte
werden chic u. elegant garniert, vorrätig u. auf Bestellung. Großes Lager in modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartikeln. Spezialität: **Handgenähte Roßhaar- u. Seiden-Strohbortenhüte,** gediegene, kleidsame Formen von Mk. 6.— an. Beste Bedienung.
E. E. Lassmann. Herrenstr. 48 II.

Weißstickerei,
Namen u. Monogramme v. 18 Pfg. an, ganze Aussteuern werden zum Sticken u. Festonieren übernommen.
B18021 **Friedenstr. 7,** part.

Grösste Auswahl
echter Panamas 6440.5.5
in jeder Preislage
Gustav Nagel Nachfolger
116 Kaiserstrasse 116.

Das Beste vom Besten
ist 5323.20.15
Coprabutter Benora,
bester u. billigster Ersatz für Naturbutter, zum Backen u. Kochen.
Engros-Lager **W. Erb.**
Prompter Versand nach auswärts.

Feinkörnige, rote
Buntsandsteine,
wetterbeständig, für Bildhauer- u. Bauzwecke geeignet, in allen Dimensionen lieferbar, empfiehlt 4514a.3.3
Ludwig Storz, Baumeister, Schramberg (Württ.)

Auszuleihen sind
360 000 Mk.
auf **1. Hypotheken** in Posten von **1000 Mk.** an, durch 7755.3.3
August Schmitt,
Hypothekengeschäft, **Karlsruhe, Hirschstraße 43, Telephon 2117.**

Karlsruher
Männerturnverein.
2.2 7574
Gut Heil!

Pfingstturnfahrt 1909
in die Südvogesen.

1. Tag: Metzeral-Herrenbergsattel-Grosser Belchen-St. Amarin-Thann „Hotel Moschenross".
2. Tag: Thann-Thanner Hubel-Rossberg-Sternsee-Col des Charbonniers-Sewen „Zum Hirsch". Heimfahrt ab Sewen oder
3. Tag: Sewen-Alfeldsee-Ballon d'Alsace-Bärenkopf-Sudel-Masmünst.

Abfahrt Pfingstsonntag früh 2¹⁴ (oder Samstag nachmittag 3²³) über Strassburg i. E.—Colmar nach Metzeral.

Etwaige nachträgliche Anmeldungen wollen sofort beim Turnfahrtenführer gemacht werden.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Jeden Mittwoch u. Donnerstag abend 8³⁰ Uhr:
Uebungsabend
i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowackanlage und Bahnhofstr.
Systemgenossen und Freunde willkommen.
Nationalstenographen-Verein.

Stenographenverein „Gabelsberger"
gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.
1036 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat S. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr Monats-Versammlung im Landsknecht. Hundefreunde immer willkommen. Stets Begutachtung von Hunden. Tierärztlichen Rat durch städt. Tierarzt Maier, Durlacher-Allee 45, 2. St., Teleph. Nr. 1996.
Der Vorstand.

Abschlag!
Frische Zitronen
große, 3 Stück 10 Pfg.
größte, Stück 5 Pfg.
7909 empfehlen 3.1
Pfannkuch & Co.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Pissoir-Desinfektionsöl
hell und dunkel, von 5 kg an, liefert und versendet billigst 3741
A. Kintz, Karlsruhe i. B.

Aecht rot Edelwein
d. empfindl. Magen zuträgl., Lit. 65 u. 80 Pfg. versendet frachtfrei. 3935a
Rotwhaus Hochn II, Heppenheim, B.
Jede Garantie od. Rücknahme.

Fertige Herren-Anzüge gediegenster Herstellung
aus prima Stoffen gearbeitet, in modernen ansprechenden Formen. 7900

Sacco-Anzüge Mk. 30.- 36.- 42.- 48.- 52.- bis 85.-
Sport-Kleidung: Touristen- und Tennis-Anzüge, weiße Tennishosen.

Für korpulente Herren tadellos passende Kleidungen.
Jünglings-Garderoben in bekannt guten Qualitäten. Schul-Anzüge.
Feine Maß-Schneiderei. Civile Preise.

Kaiserstr. 74 am Marktplatz
Adolf Stein
Kaiserstr. 74 am Marktplatz
Telephon 1772. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 1772.

Heizerschule Mannheim.
In der Zeit vom **21. Juni bis 17. Juli 1909** wird dahier ein **Heizerkurs** abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: Volksschulbildung, Zurücklegung des 18. Lebensjahres, gute Führung, einjährige Tätigkeit am Kessel. — Schulgeld 10 Mk.; täglich 4 Stunden Unterricht und 3—4 Stunden praktische Unterweisung. Anmeldungen an den Vorstand der Gewerbeschule. 4624a.3.1
Mannheim, den 18. Mai 1909.
Gewerbeschul-Rektorat.

Telephon 1938. **Colosseum** Telephon 1938.
Nur noch 6 Tage!! Nur noch 6 Tage!!
Gastspiele von
Miss **Mabel-May-Yong**
die Schöpferin des Schlangentanzes (mit lebenden Schlangen) und
ERNESTO BELLINI
das grösste telepathische Phänomen,
das Rätsel des 20. Jahrhunderts, 7926
sowie das übrige exquisite **Weltstadt-Programm.**
Kassaeröffnung 7 Uhr. Anfang präzis 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Residenz-Theater (Kinematograph) Waldstraße 30.
Jeweils Mittwoch u. Samstag neues Programm und jeden Abend Einlagen.
Flußpanorama im Winter (großartiges Natur- u. Reisebild).
Er muß unter allen Umständen tanzen lernen (humoristisch).
Die Kartenlegerin (ergreifendes Bild aus dem Leben).
Wenn die Butterblumen blühen (Tonbild).
Alli Baba und die 40 Räuber, großartiges Märchen aus tausend und einer Nacht. (Wunderbar koloriert).
Der eifersüchtige Mund (hochinteressant).
Von Yokohama nach Kioto (hochinteressantes Natur- und Reisebild). 7920
Die Flöte des Schlangenbeschwörers (urkomisch).

Mittwoch z. Hopfenblüte.
Konzert Rensmann.
B19708

Gartenwirtschaft.
Den titl. Vereinen und Gesellschaften zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine große und schattige
Gartenwirtschaft
im **Café Nowack** (Eingang Nowackanlage 19) noch an verschiedenen Sonntagen zu sehr günstigen Bedingungen zu vergeben ist.
Hochachtend
7917 **A. Knopf, Restaurateur.**

In den beiden **Anstalten** des **Badischen Pfarrvereins:** dem **Töchterheim, Redtenbacherstraße 14,** und dem **Studienheim für Knaben, Klauprechtstraße 35** in **Karlsruhe,** können auf kommenden Herbst noch einige Schülerinnen bezw. Schüler aus gebildeten, evangelischen Familien in Pflege genommen werden. Pensionspreis sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den **Vorstand des Badischen Pfarrvereins, Pfarrer Haag in Weiler** bei Pforzheim. 4742a

Erfindung!
Zur Ausbeutung einer gewinnbringenden, für jeden Rad- und Motorradfahrer, zum D. R. G. M., sowie einer für jeden Automobilisten unentbehrlichen, zum Patent angemeldeten Erfindung wird ein Kapitalist mit ca. 30—50 000 Mark gesucht. Offerten unter Nr. B19626 an die Expedition der „Badischen Presse".

Carbid, Ia Schweizer Fabrikat, offeriert in Trommel- und Waggonbezug jede Körnung.
Adolf Bolz, Beleuchtungsindustrie, **Karlsruhe,** Kapellenstraße 42.
B15968 Telephon 2220. 12.5

Rappstute, B 19643
5½jährig, gutes Ackerpferd, weil überzählig, unter Garantie zu **verkaufen.** Näheres bei **Karl Kraft, Rüppurr, Rastatterstr. 95.**

Der Neuanstrich
von 6 öffentlichen Bedürfnisanstalten soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Donnerstag den 3. Juni 1909, vormittags 10 Uhr,
beim städtischen Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 134, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden. 7896
Karlsruhe, den 24. Mai 1909.
Städtisches Tiefbauamt.

Seegrassubmission.
Karlsruhe. Die Stadt Karlsruhe verkauft im Submissionswege das Seegras im Distrikt Rißnert aus Schlägen 1 bis 16 im geschätzten Betrage von 120 Zentnern. Angebote wollen längstens am **Samstag den 29. Mai, um 12 Uhr,** zu welcher Stunde die Submissionsverhandlung stattfindet, verschlossen und mit der Aufschrift „Seegrassubmission" versehen bei **Gr. Forstamt Karlsruhe,** Amalienstraße 85, eingereicht werden, woselbst die Bedingungen aufliegen. 7871

Ankauf von Altmaterialien.
Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) zu höchsten Tagespreisen.
Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres 4763*
Martin Notheis,
Unternehmer,
Karlsruhe-Mühlburg,
Mühlstraße 10.

Privatdarlehen
vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelverk. und sonstige Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, Kapellenstraße 30. Rückporto. 3733*

Junggeselle,
Mitte 30er, möchte sich mit vermögender Dame od. Fräulein von nur gut. Charakter verh. Derselbe besitzt selbst gr. Vermögen und ist eine stattliche Erscheinung.
Offert. nur aufr. meinender Damen, möglichst mit Bild, erb. unter Nr. 4454a an die Exped. der „Bad. Presse".
Diskr. Ehrensache.

Neigungs-Heirat.
Mädchen vom Lande, mit einem Vermögen von 50 Mille, möchte die Bekanntschaft eines Beamten oder Geschäftsmannes machen, in den Jahren von 28—35.
Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen.
Offerten, mögl. mit Bild, beliebe man unter Nr. 4456a an die Exped. der „Bad. Presse" einzureichen.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Ich suche für meinen 17jähr. Sohn, Student, 4777a
Aufnahme
in guter Familie, wo er gegen Kost und Logis einige Stunden erteilen könnte; event. würde man ein junges Mädchen in Tausch nehmen. Adr. **J. Schmidt,** Ch. Vert 25 Eaux-Vives, **Genf.**

Ettlingerstraße 16, 3. St. r.
Moderner Kinderliegwagen, sowie ein Sportswagen sind zu verkaufen.
B19877 **Rudolfstr. 19,** 3. St., r.

Ringkampf-Konkurrenz
Pforzheim.
Täglich bis 2. Juni:
Großartige reelle Ringen.
Vorher brillantes Programm.

Empfehlung.
Prima Ochsenfleisch Pfd. **76 ₰**
Prima Rindfleisch Pfd. **64 ₰**
u. andere Fleischsorten in besten Qualitäten. B19675
Jakob Ludwig, Metzgermstr.
Wilhelmstraße 34.

Benötige dringend !!!!
von Herrschaft. abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Zahle dafür mehr wie jede Konkurrenz. Postk. genügt, komme sof. B19661
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Bäckerei mit Konditorei
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B19673 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pritschenwagen,
80—120 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. 7918
Karl Riess Scheffelstraße 59.

In Garnisonsstadt der Pfalz
Haus mit Land
Bäckerei u. Café
nachweisbar sehr gutes Geschäft, vorzügl. Geschäftslage, Mieterträgnis 2700 Mk. Angeld 15—20000 Mk. um 77 000 Mk. krankheitsh. **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 4601a an die Expedition der „Bad. Presse".

Fahrrad wird für **15** Mk. verkauft B19369
Durlacherstr. 10, 2. St. l.

Haasenstein & Vogler A. G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 13b, I
Aelteste Annoncen-Expedition
In **Durlach** ist in bester Geschäftslage (Hauptstr.) 1 geräumiger **Laden** mit **2 Schaufenstern** und 1 Zimmer, sowie im 2. Stock eine 4Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Oktbr. eventl. früher zu vermieten. Evtl. wird auch das ganze Anwesen, bestehend aus einem 3stöckigen Haus mit Werkstätte, Scheuer 2c., **verkauft.**
Gefl. Offert. u. F. 744 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Mannheim erb. 4803a
Haasenstein & Vogler A.-G.

Wirtschafts-Pacht. 7885 2.1
Tüchtigen Wirtsleuten ist umständehalber für sofort Gelegenheit geboten, den Wirtschaftsbetrieb eines unabhängigen Gesellschaftshauses (Gartenwirtschaft, Festplatz, Kegelbahn 2c.) mit reicher Bestuhlung u. schönem Inventar in bekannter **Weingegend Süddeutschlands** zu übernehmen.
Bei Führung einer guten Küche ist es dank der **günstigen Vertragsbedingungen** gewandter und solider Wirtsfamilie ein Leichtes, eine gute Existenz zu bekommen. Nur Wirte in geordneten Verhältnissen, die etwas Kaution stellen können, wollen Offerten einreichen unter **D. 2092** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Frack- u. Gehrock-Anzüge
5.5 verleiht B18084
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Für Kaufleute oder Metzger
Neuerbautes Haus, an verkehrsreicher Straße, in welchem ein
Kolonialwaren-, Mehl- u. Flaschenbiergeschäft
mit gutem Erfolg betrieben wird, aber auch, da ohne Konkurrenz, mit
Fleisch- u. Wurstwaren
verbunden werden kann, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu **verkaufen.**
Gefl. Offert. unt. Nr. 4686a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Automobil
24—28 HP., 4 Zyl., äußerst billig abzugeben, evtl. auch Tausch gegen kleineren Wagen. B19615.3.1
H. Butsch, Werderplatz 39,
Telephon 2573.

Fahrrad, wie neu, umständeh. billig zu verkaufen. B19594.2.1
Gerwigstraße 6, 4. Stock, rechts.

Badenia-Rad mit Freilauf, gut erhalten, preiswert **zu verkaufen.**
Kronenstraße 17a, 4. Stock, nächst dem Kaiser-Automat. B19687.2.1

Philippstraße 21, III. r., ist billig zu verk., 2 Betten, Waschkommode, 2 Tische, 2 Nachttische, 1 gr. m. Eis. besch. Koffer, Wasch- u. Kaffeeserv.

1 Bettstelle, Rost, Matratze und Keil f. 15 Mk. zu verkaufen.
B19714 **Lessingstr. 33** im Hof.

Billig zu verkauf. Spiegelschrank, Schreibtisch, feiner Plüschdiwan.
B19624 **Akademiestraße 49,** part.

Schöner zweitür. **Schrank** mit Einrichtung für Wäsche 35 M. zu **verk.**
B19715 Lessingstr. 33 im Hof.

Schön pol. kl. **Kinderbettstelle** mit Vorhang Mk. 7.50 zu verkaufen.
B19711 Lessingstr. 33 im Hof.

Zu verkaufen: Ein **Sommeranzug** für Knaben bis zu 7 Jahren 3 M 50 ₰, desgl. eine weiße Cachemirbluse 2 M, ebenso ein Strohhütchen 60 ₰, 1 Paar Damenknopfstiefel Nr. 42 4 M.
B19602 **Schillerstr. 11,** IV, l.

Wegen Mangel an Platz sind 1 großer **Tisch** nebst einem **Schließkorb** sofort zu **verkaufen.** Zu erfr.
B19666 **Morgenstr. 10,** 5. St.

Pol. schöne **Kommode** 18 M., 1 oval. **Tisch,** 2 **Stühle** 10 M. zu verkaufen.
B19712 Lessingstr. 33 im Hof.

Eine große, neue
Spieldose
mit **10 Platten** ist billig zu verkaufen. **H. Wanner,** Lachnerstraße 16, 4. Stock, links. 7905

Gasherd, 3flamm., gut erhalt., billig zu verkaufen.
B19699 **Kurvenstr. 10,** 1. St., lks.

Herd, gut im Brand, sehr billig **zu verkaufen.** B19702
Schillerstraße 4, Hths.

Ein noch guterhaltener **Herd** sofort billig zu verkaufen. B19471
Morgenstr. 51, Hth. 2. St. lks.

Eisschrank, zweitür., 10 M., bereits neuer eintür. **Schrank** 15 M. zu verk.
B19713 **Lessingstr. 33** im Hof.

Goldene
Herren- u. Damenuhr (hochmod.) sof. zu verk. Off. erb. u. Nr. B19665 an die Exped. der „Bad. Presse".

¾ Geige (Steiner)
mit Schule und Bogen 23 Mark,
1 polierter, runder Tisch 6 „
1 Diwan, groß, 12 „
zu verkaufen. B19601
Sophienstraße 160a, 5. Stock, rechts.

Kinderwagen, gut erhalt., billig zu verkaufen. B19685
Georg-Friedrichstr. 1, 2. St., l.

Ein noch gut erhalt. **Kinderlieg- u. Sitzwagen** ist um den bill. Preis für 10 M. zu verkaufen. B19700
Hardtstraße 20b, 3. St., l.

Feiner, f. neuer Kinderliegwagen u. ein Sportswagen zu verkaufen.
B19689 **Rudolfstr. 19,** 3. St., r.

Amsel,
männl., guter Schläger und ein **Firmaschild zu verkaufen.**
B19660 **Luisenstr. 6,** 3. Stock.

Schuhwaren

5 Haupt-Preislagen:

Erstklassige Fabrikate! Stiefel und Halbschuhe! Alle Formen u. Ledersorten!

Einheitspreis: 7.50 f. Damen u. Herren	Einheitspreis: 10.00 f. Damen u. Herren	Einheitspreis: 12.50 f. Damen u. Herren	Einheitspreis: 14.50 f. Damen u. Herren	Einheitspreis: 17.50 f. Damen u. Herren

Wir garantieren, dass die angeführten Sorten von guter Materialbeschaffenheit und vorzüglich in Verarbeitung sind. Selbst bei den billigeren Qualitäten übernehmen wir **volle Garantie für gutes Tragen und ersetzen oder reparieren jedes Paar,** welches sich im Gebrauch als nicht haltbar erweist.

Kinderstiefel

Boxcalf schwarz, Chagrin braun
bequeme breite Formen

	Gr. 22—24	25—26	27—30	31—35
Paar	2.95	3.65	4.50	5.50

Echt Chevreaux, schwarz und braun
Normal-Form, mit und ohne Lackkappe

	Gr. 22—24	25—26	27—30	31—35
Paar	3.85	4.85	5.85	6.85

Ein Posten
Echt Chevreaux-Stiefel, Gr. 18—22, braun, auch mit Lackbesatz Paar **1.65**

HERMANN TIETZ.

Wirtschaft zu verpachten.

Gutgehende, bessere Wirtschaft ist an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute per sofort zu verpachten.

Angebote unter Nr. 4518a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Milch-Geschäft mit guter Kundschaft, von 100—120 Liter, auf 1. Septbr. oder früher zu **kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. B19396 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fahrrad, einige mal gefahren, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B19470 **Karlstr. 26,** Hth. p.

Stellen finden

Tüchtiger Architekt
gewandter Darsteller, der länger in der Praxis ist, bald **gesucht.** Nur erste Kräfte wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen u. selbstgef. Skizzen melden (nur in Briefform)
Th. Preekel,
6:2 Architekt B. D. A., 4703a
Pforzheim.

Tüchtiger Verkäufer oder **Verkäuferin** für eine Kolonialwarenfiliale **gesucht.** Offerten, Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 4722a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Für Großh. Baden b. **Apotheken und Drogerien** gut eingef. **Vertreter** 4658a2.2 f. unsere chem. Präparate **gesucht.** S. Grasztal & Co., Wandsbeck.

Agent ges. z. **Cigarr.-Verk.** a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M. mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 3175a.20.15

Tüchtiger Akquisiteur **gesucht** für solide, rasch zu erledigende Sache. Offerten unter Nr. B19659 an die Expedition der „Bad. Presse".

Verläßlicher Mann m. leserl. Handschrift (gleich welch. Berufs u. ob in Stadt oder Dorf) **als Filialhalter f. größ. Bezirk gesucht.** Nur ehrliche, wenn auch einfache Leute werd. berücksichtigt. Viel Geldeingang. **Dauernde,** sehr lohn. Tätigkeit. Versand v. Nachnahmepaketen (2—3 Stunden tägl. genüg.) **Industrie für neue Erfindungen in Evingsen (Westfalen).** Für Anleitung u. Porto 10 Pfg. Selbstkosten beifüg. 4621a

Schriftl. Nebenerwerb! durch Adressenarbeit. Prosp. frei. Näh. **Börisch,** Adressenverlag, **Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.** 4756a

100 Mk. Gehalt u. Provisionsspesen. Hochangesehene Krankenkasse (mit Rückversicherung) **sucht** an allen Orten tüchtige **Agenten** gegen obige Bezüge. **Generalorganisationsbüro,** Speicherstr. 6, Frankfurt a. M. 4748a

N. Tüchtiger Saalkellner in Hotel 1. Ranges sof. gesucht. Photogr. u. Zeugn. zu send. an Büro **National,** Sophienstraße 41, Telephon 2649. B19703

Palier oder Bauführer von einem **Baugeschäft** nach auswärts **gesucht.** Nur energische u. gewissenhafte Bewerber, welche an absolut selbständiges Arbeiten auf der Baustelle gew. und im Verkehr mit Staatsbauleitung vertraut sind, können Berücksichtigung finden. Eintritt sofort. Off. m. Ang. des Alters u. Geh.-Anspr. u. Zeugn. unter Nr. 4779a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Ein tüchtiger älterer Feuerschmied für eine Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 2.1 Zu erfragen unter Nr. 7923 in der Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Anstreicher-Gehilfen per sofort gesucht. **H. Weinschenk,** Dekorationsmaler, 7898 Sophienstraße 120. 2.2

Magazin-Arbeiter **zum Richten von Kommissionen, sowie Verrichtung kleinerer Hausarbeiten, findet in hiesigem, größ. Kolonialwarengeschäft dauernde Stellung.** **Offerten unt. Nr. 7902 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.** 2.1

Ein zuverlässiger, in der Landwirtschaft erfahrener **Arbeiter** bei 3.50 Mk. pro Tag kann sofort eintreten. 7869.2.1 **Schmutz, Mühlburg.**

Lehrlings-Gesuch. Für alsbaldigen Eintritt suche einen jungen Mann mit gut. Schulbildung und aus achtbarer Familie. Verpflegung im Hause. B19677.3.1 **Emil Reiss, Ettlingen,** Drogen, Material und Farbwaren.

Tüchtiges, solides **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann, für kl. Haushalt auf sofort oder 1. Juni gesucht. Zu erfr. Amalienstr. 63.

Tücht. **Mädchen** z. Alleindienen von kl. Familie ges. B19375.3.3 **Kaiserstraße 99, 3. St.**

Wegen Erkrankung wird per sof. ein zuverlässiges, bess. **Kindermädchen,** nicht unter 18 Jahren, zu 2 Knaben gesucht. B19595 Amalienstr. 25 (Eckhaus), 3. Stock.

N. Suche sofort: Privat- u. Hotelzimmermädchen, Kaffeeköchin, Herrschaftsköchin, sowie Haus- und Küchenmädchen, sämtl. in 1. Häuser. **Bureau National,** Sophienstraße 41, nächst der Leopoldstraße. Telephon 2649. B19705

M. Stellen finden: Einfache u. bess. Kellnerinnen, Haushälterin in Wirtschaft, Köchin, Küchen- und Privatmädchen durch B19709 **Frau Mayer, Waldhornstraße 44.**

Oberköchin gesucht für erstklassiges **Schwarzwald-Sanatorium,** eine perfekte und selbständige, bei hohem Lohn. — Off. unter **F. B. 4047** an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** 4757a.2.1

Gesucht ein einfaches, fleißiges **Mädchen** als **Kaffeeköchin.** Hoher Lohn. 7906 **Hôtel Grosse.**

Mädchen-Gesuch! In gutes Privathaus wird wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens sofort ein junges, einfaches, williges Mädchen gesucht. Näh. Hübschstraße 27, II. 7803

Jüng. Mädchen für leichte Arbeit tagsüber sofort **gesucht.** 7921 **Reformhaus,** Kaiserstr. 40.

Auf 1. Juni wird ein fleißiges, braves **Mädchen** für alle häuslich. Arbeiten **gesucht.** B19619 **Bismarckstraße 71, part.**

Suche ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, nach Durlach. Offerten mit Lohnangabe unter B19680 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Schulfreies **Mädchen** z. Hausarb. tagsüber **gesucht. Yorkstr. 38, III. l.** B19611

Ein gesetztes, tüchtiges, in allen Zweigen der Haushaltung erfahr. **Mädchen** wird als Stütze auf 1. Juli **gesucht.** Hofkonditorei **Oehler, Herrenstraße 18.** B19531

Stellen suchen

N. Tüchtiges Buffet-Fräulein mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** für sofort oder später. Büro **National, Sophienstr. 41,** Telephon 2649. B19704

U. S. Kinderpflegerin, Kinderfrau, **zuverlässige,** mit vorzüglich. Zeugnissen u. Empfehlungen, **sucht Stelle** durch B19710 **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße Nr. 27.**

B. Stellen suchen ein bess. Kindermädchen, welches nähen u. bügeln kann, sowie mehrere Mädchen in Privathäuser. **Bureau Böhm,** Bürgerstraße 10. B19696

Geb. Frl., tüchtig im Wirtschaftswesen, **sucht Wirkungskreis** in bess. kath. Familie, würde auch gerne die Erziehung mutterl. Kinder übernehmen. Gefl. Angebote unt. Nr. B19592 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir zur gefl. **Berücksichtigung** bei Besetzung offener Stellen unsere sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiss, Pünktlichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten Schüler.

W. K. **Junger Kaufmann,** 22 J. alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, gewandt in Stenogr. u. Maschinenschreiben, tätig gewesen in d. Wein- u. Baubranche.

J. K. **Junger Kaufmann,** 25 J. alt, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, auch mit dopp. amerik. Buchführung, Stenogr. u. Maschinenschreib.

G. Kl. **Junger Mann,** 16 J. alt, mit gel. Schrift, war bisher als Ratschreibergehilfe tätig, flotter Stenograph und Maschinenschreiber.

M. H. **Junger Mann,** 16 J. alt, welcher einen Kursus in unserem Instit. absolv. und bereits einige Zeit in der Lehre war, **sucht Stellung als Volontär.**

F. Sch. **Junger Mann,** 22 J. alt, mit gel. Schrift, Kenntn. in Buchf. (einf. dopp. amerik.), gute Auffassung, flotter Stenograph. u. Maschinenschr., Kaution kann eventl. gestellt werden.

G. M. **Junger Mann,** 22 J. alt, sucht bei bescheid. Ansprüchen Kontorstellung, Kenntn. in Buchführung (einf. dopp. amerik.), Stenogr. u. Maschinenschreiben.

A. B. **Junger Mann,** 18 J. alt, mit guter Schrift, flotter Stenogr. u. Maschinenschr., sucht Anfangsstellung auf Kontor bei bescheid. Ansprüchen.

Auf Wunsch können wir auch stets mit Offert-Briefen guter Stenotypistinnen dienen.

Ich bitte höfl. bei Bedarf um **Angabe obiger Chiffre,** erkläre mich jederzeit gern bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betreffenden. 7866

Hochachtungsvoll ergebenst
Handelsschule „Merkur",
Telephon 2018. **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 113.

Grosser Laden mit Wohnung, Lagerräumen, Stallung, großem Hof mit Einfahrt, in bester Geschäftslage, inmitten der Stadt, ist besonderer Umstände halber **zu vermieten oder zu verkaufen,** auf sofort oder später. Offerten unter Nr. B19645 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kout. Kaufmann seit Jahren in erst. hies. Hause tätig. gew. und z. Zt. selbständig, **sucht Vertrauensstellung.** 2.1 **Eventl. gew. Kaution vorhanden. Offerten unter Nr. B19664 an die Expedit. der „Bad. Presse".**

Zu vermieten:

Wegen Liquidation und Einstellung des Betriebes sind unsere **Bureau-Räumlichkeiten** im ersten Stock sofort oder später **zu vermieten.** **Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Oschwindt & Co., A.-G. i. L.** 4714*

Herrliche 3 u. 4-Zimmerwohnung, nächst prächt. Gartenanlagen m. Sitzbänken, sogl. od. 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. Geibelstraße 1 (Jehle). B19663

Karlstraße 66, eine Treppe hoch, sind drei schöne, ineinandergehende **Zimmer,** mit elektr. Beleuchtung, jederzeit beziehbar, eines evtl. möbliert, schönste Büroräumlichkeiten, zu vermieten. B19691.3.1

Marienstraße 8, Stb., ist kl. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, Kammer, auf sogleich od. 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. r. B19676

Herrliche Landwohnung 4—5 Zimmer, Küche 2c., Obst- und Gemüsegarten, hochpart., modern eingerichtet, sogleich oder 1. Juli zu vermieten, event. auch das ganze Anwesen m. 10 Zimmern, 2 Küchen (2stöckig) zu verkaufen. B19662 Näh. Geibelstr. 1, part. (Jehle.)

Triberg. In einer Villa in nächster Nähe des Wasserfalls sind **zwei Wohnungen** mit Küche u. Zimmereinrichtungen, Betten nach Wunsch, zu haben für den Sommer. Offerten unter Nr. 4747a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

2 möbl. Zimmer, sep. Eingang, billig zu vermieten. Näh. **Akademiestr. 27 part.** zu erfr.

Goethestraße 41, IV., ist möbl. **Zimmer** zu verm. B19672

Für sofort ein kleines, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. Zu erfrag. B19701 **Hebelstraße 1, 4. St.**

Edelsheimstraße 3a, 4. Stock, ist ein **frdl. möbl. Zimmer** mit freier Aussicht an einen solid. Herrn oder anständiges Frl. sofort oder **später zu vermieten.** 7789.2.2

Gartenstraße 40, III., in ruhiger, gesunder Lage, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B19637

Herrenstr. 22, 2 Tr., links, **möbl. Zimmer** zu vermieten. B19436

Kaiserstraße 36a, 2 Tr., ist gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** u. 1 einzelnes **Zimmer** mit sep. Eingang evtl. sofort zu verm. B19630

Kriegstr. 36, gegenüber dem Bahnhof, ist im 4. Stock ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juni billig zu vermieten. B19707

Kronenstraße 17a, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B19686.2.1

Kurvenstraße 19, 4. St. lks., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** sofort od. 1. Juni billig zu vermiet. B19716

Schützenstraße 48 part., sind einige gute **Schlafstellen mit Kost** an solide Arbeiter sofort billig zu vermieten. B19332

Tullastraße 74, 3 Tr., ist gut möbliertes **Zimmer,** ohne bis-à-bis, mit herrlicher Aussicht sofort od. später an Hern od. Dame zu vermieten. B19681

Uhlandstraße 15, III., ist ein **frdl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten auf Juni zu vermieten, auch für kürzere Zeit. B19671

Viktoriastr. 7, III., ist einf. möbl. **Mansarde** sogl. an ruh. Arbeiter od. Arbeiterin zu verm. B19683

Viktoriastraße 7, IV., ist möbliert., freundliches **Zimmer** zu vermieten. B19682

Waldstraße 40c, IV., Nähe der Hauptpost, gut möbl. **Mansardenzimmer** sofort zu verm. B19669

Zähringerstr. 98, 4. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort oder 1. Juni an einen Herrn zu vermieten. B19717

Zirkel 26, 3. Stock, Nähe Karl-Friedrichstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. guter Pension zu vermieten. B19706

Miet-Gesuche:

Gesucht auf 1. Okt. von einer ält. Dame eine **2 Zimmerwohnung,** Abort im Verschluß u. Zubehör im 2. Stock, Sonnenseite u. in besser. Haus. Gefl. Offerten unt. B19180 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Gut möbl. Zimmer, zwischen Adler- u. Waldstraße gelegen, mit aufmerksamer Bedienung wird auf 1. Juni **zu mieten gesucht.** Offert. unt. Nr. 4780a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zwei Fräulein **suchen** auf 1. Juli **zwei leere Zimmer** zwischen Leopoldstr. u. Marktplatz. Mansarden nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preis unter Nr. B19695 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Für

Hôtel- u. Wirtschaftsbetrieb

Extra billige Pfingstofferte.

So lange Vorrat. Gültig bis incl. Samstag den 29. Mai.

4000 St. Bierbecher 1/4 Lit. |—| mit modernem Mattband **13 ₰**

3000 St. Bierbecher 1/4 Liter, |—| extra stark Stück **9 ₰**

8000 Stück **Kaiserbecher** 1/4 Lit. |—| **13 ₰** 0,3 Lit. **15 ₰**

Römer 1/4 Liter |—| Stück **28 ₰**

Seidel amerik. p. 100. St. 1/4 Ltr. **15.—** 0,3 Ltr. **16.50** 0,4 Ltr. **17.—**

Pilsener Becher 1/4 Ltr. 0,3 Ltr.
glatt **18 ₰** **22 ₰**
1/2 Rippen geschliffen **38 ₰** **40 ₰**

Gustav-Becher 1/2 Rippen 1/4 Ltr. |—| **9 ₰**
Bierbecher 1/2 Rippen Stück **5 ₰**
Bierkrüge, glatt, gebaucht, Stück **28 ₰**
Stangenseidel, 0,4 Ltr., 100 Stück **12.50**

Weinflaschen 1/4 Ltr. 1/2 Ltr. 1 Ltr.
glatt, Stück **11 ₰** **16 ₰** **28 ₰**
gepresst „ **12 ₰** **18 ₰** **32 ₰**
geschliffen „ **38 ₰** **58 ₰** **78 ₰**
Weinbecher, geschliffen, 1/4 Ltr. p. 100 Stück **12.50**
Weingläser, gepresst, St **12** u. **9 ₰**
Weingläser, geschliffen, St. **30, 25, 20 ₰**
Weingläser, Mathilde, 1/2 Crystall St. **18 ₰**
Römer, moderne, hohe Form **48** u. **38 ₰**

Sektbecher mit modernem Mattband St. **18 ₰**
Wassergläser St. **4 ₰**
Limonadengläser auf Fuss St. **28 ₰**
Citronenpressen gross St. **9 ₰**
Sturzflasche mit Glas St. **22** u. **13 ₰**
Bierservice, komplett St. **95 ₰**
Butterdose, neueste Pressung St. **48 ₰**
„ viereckig St. **78 ₰**
Käseglocken, mod. Pressung St. **78** u. **45 ₰**
Honigdosen St. **38** u. **28 ₰**

5000 St. **Glasteller** Stück **4 ₰**
Glasschalen „Weinlaub" Satz = 5 St. komplett **85 ₰**
Glasschale, imit. Baccarat, 5 Grössen **85** bis **15 ₰**
Teller dazu Stück **12 ₰**
Senftöpfe mit Schrift Stück **18 ₰**
Salzstreuer Stück **25** und **10 ₰**
Menagen 3teilig 5te lig
mit vernickeltem Gestell **85 ₰** **1.90**
Besteckkasten 3teilig, Buche, gezinkt **1.10**
Gläserputzer Stück **55—12 ₰**

Fliegenschränke in allen Grössen, von **5.90** an. **Gassparkocher,** 4 Loch, von **11.50** an. **Gasherdtische,** Stück **6.90.**

10% auf Porzellan-Hotelgeschirr

Bestecke, prima Solinger
Serie 1 2 3
Paar **48** **55** **68**

Eßlöffel, Brit., extra stark, m. Stahleinl. **22 ₰**
Eßlöffel, Alpacca **58, 38 ₰**
Kaffeelöffel, extra stark **12 ₰**
Kaffeelöffel, Alpacca **22, 32 ₰**

10% auf waschbare Tischdecken weiss und farbig, abgepasst und am Stück.

Geschwister Knopf.

7889

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert:
1 großer Weißzeugschrank, 1 Schreibkommode, 1 Vertiko, 1 großes Küchenbuffet mit Glasschiebtüren, 1 Sofa mit 6 Polsterstühlen, 1 Diwan, 3 Sofa, 1 Fauteuil, viereckige, ovale und Spieltische, Bettstellen mit Rost, Matratzen und Polstern, eis. Bettstellen mit Matratzen, Kinderbettstelle mit Rost, Deckbetten, Kissen, Gaslüster, 1 Amerikanerstuhl, Vogelhecken, 1 Tischplatte mit Böcken, 1 Waschkommode zum Zuklappen, Waschtisch, Küchentische, Bilder, großer Spiegel, Regulateure, Reise- und Handkoffer, Ledertaschen, Reiseplaids, 1 schwarzweiße Fahne mit Stange, Draperien, Galerien, Schirmständer, 1 Obstwage mit Gewicht, 1 Gasherd, Vorhänge, Nipptisch, 1 kupf. Blumengestell, Vasen, schöne Wandteller, 1 verschließbares eis. Flaschengestell, 1 Badewanne, Stehleiter, Nachttische, 1 Weinfaß, 4 Krautständer, 1 kupf. Pfanne, Teppich, 1 großer Spiegel, Messingmörser, 2 eiserne Hanteln, Krankenfahrstuhl, 1 Axt, Baumsäge, 1 kl. Herd mit Rohr, mehrere Hundert Flaschenhülsen.
Liebhaber ladet höflichst ein. 7907

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

In leichter, angenehmer und preiswerter

Sommer-Wäsche

empfehlen: Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, offen und geschlossen, für Damen und Kinder.

Untertaillen, *hervorragende Schnitte, alle Grössen vorrätig. Kombinations-Unterröcke.*

Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Kaiserstrasse 149 I.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 7863

Gut erhalten. **Kinderliegwagen** billig zu **verkaufen.** Näh. B19684 **Freydorfstr. 3,** 3. Stock, links.

Waschmaschine (Schmidt) bereits neu und schw. neues **Damen-Cape** für mittlere Figur **zu verkaufen.** Näh. **Hübschstr. 27,** 2. St. B19674

Zu verkaufen großes Meyers Konversations-Lexikon, letzte Auflage, Prachtausgabe. Offerten unter Nr. B19693 an die Exped. der „Bad. Presse".

Prinzeßwagen (blau), billig zu verkaufen. B19687 **Roonstr. 23,** 3. St. rechts.

Bitte, haben Sie abgetragene Kleider,
Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hoh. Preis. Postk. genügt, komme sofort. B19698.3.1
Gross, Markgrafenstr. 16.

Mindestens 5000 Mk.
Jahreseinkommen erzielt, wer das Alleinvertriebsrecht einer epochemachenden, gesch., vielfach patent., konkurrenzl. Erfindung für Baden erwirbt. Erforderl. 600 Mk. in bar. Tägl. Bedarfsart. für jedermann. Auch als Nebengesch. sehr rentabel. Näh. **Park-Hotel, Zimmer 20, nur am 26. und 27. d. Mts. von 9—1 und 2—5 Uhr.** B19670

250000 Mk.
auf 1. Hypotheken von einer Kasse zu 4 1/4 % **sofort auszuleihen.** Verlagscheine bitte einzusenden an B17601
das Hypothekengeschäft von A. Rinkert, Bretten.

Wer leiht in Bedrängnis geratenem bess. Frl. 40 ℳ? Offerten unter Nr. B19679 an die Exped. der „Badischen Presse".

Gebrauchte, gut erhaltene
Handverschluß-Maschine
für **Crownkorkverschluß sofort zu kaufen gesucht.** 2.1
Angebote unter Nr. 7903 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pferd,
5jährig, 1,56 groß, braune Stute, gefahren und geritten, **brauner Wallach,** 1,70 groß, billig zu verkaufen. Gute Tourenpferde. B19690.2.1 **Bernhardstraße 5.**

Guterhaltener **Kinderwagen zu verkaufen.** B19668 **Winterstr. 17,** Stb., 3. St., links.

Guterhaltener **Herd** billig zu verkaufen. B19610 **Werderstraße 76,** 1. Stock, l.

Entschließen Sie sich rasch,
wenn Sie an den **grossen Gewinn-Chancen** der
letzten Freiburger Lotterie
noch teilnehmen wollen. 7930
Es ist noch ein kleines Quantum Lose vorhanden bei
Gebr. Göhringer, G. m. b. H. Kaiserstr. 60.

Von jetzt bis Pfingsten!
Auf **Kinderwagen, Promenadewagen, Sportwagen, Leiterwagen**
10% Rabatt
A. Jörg, Karlsruhe Kaiserplatz.
NB. Jeder Kinderwagen ist mit festgelegten Preisen versehen, Versand franko. Kataloge gratis. Telephon 2241.
Ein Posten Sportwagen zum Selbstkostenpreis.
Betrachten Sie meine 6 Schaufenster. 7738.3.3

Moselwein
(Bernkastler)
offeriert die **Literflasche** zu **80 Pfg.** akzisfrei ins Haus
L. Richert,
7601.4.3 **Akademiestr. 32.**

Damen-Hüte
werden schick garniert, alte modernisiert. **Formen** und **Blumen** in großer Auswahl. B19004
G. Holtz, Modistin, Veilchenstr. 5.

Damen finden freundl. Aufn. bei einer **Hebamme.** Str. Diskretion. 2608a*
Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Frisch eingetroffen:
Franz. Herzkirschen
per Pfund **35** Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Billige
Damen-, Herren- und Kinderschuhe,
schwarz und braun, in nur guter Qualität, kauft man im 7919.2
Auktionslokal Rüppurrerstr. 20.

Verloren
zwischen Scheffel- u. Douglasstraße **Mk. 22.20** bar in einem Geschäfts-Couvert. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben 7928
Göthestraße 1, Laden.

Verlaufen
hat sich ein **brauner Zw.-Spitz** auf den Namen **„Mäusle"** hören. Abzugeben gegen gute Belohnung **Winterstraße 21,** 1. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt.

Break,
6sitzig, mit oder ohne Geschirr f. zu verkaufen bei B19694.3
D. Mannherz, Güterbestätter, Rüppurrerstr. 100. Telephon 128.

Gelegenheitskauf!

ca. 200 Stück, nur erstklassige Ware,
übernahm ich als Restlager und stelle dieselben ab heute
ca. 40% unter bisherigem Preis
zum Verkauf. 7927

Rucksäcke Paul Burchard.